

Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 64.

Hirschberg, Sonnabend den 10. August

1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 6. August. Wie die „Z. C.“ hört, ist der Zusammentritt des Bundesrathes für die Mitte dieses Monats in Aussicht genommen. Für den Zusammentritt des Reichstages hat dagegen ein Termin noch nicht festgestellt werden können, da dieser natürlich von der Beendigung der Arbeiten des Bundesrathes abhängig gemacht werden muß. Die Ernennung der Mitglieder des Bundesrathes dürfte inzwischen überall erfolgt sein. Preussischerseits sind vorläufig nur sieben Mitglieder ernannt, und zwar außer einem Rath des Justiz-Ministeriums, Herrn Dr. Pape, die Directoren der meistbetheiligten Ministerien. Im Königreich Sachsen sind 4, also die volle Zahl, ernannt, und zwar wie es heißt: Minister v. Friesen, die Geh. Räte Weinlich und v. Thümmel und Oberst v. Brandenstein.

Gestern ist nach der „Spen. Ztg.“ der Staatsvertrag mit Oesterreich in Berlin vollzogen worden, durch welchen in Gemäßheit der beim Prager Friedensschlusse getroffenen Abreden die Bau- und Betriebsverhältnisse der neu herzustellenden Eisenbahnverbindungen zwischen Schlessen und Böhmen festgestellt worden sind. Sie betreffen eine Bahn von Schwabmühl zum Anschlusse an die Schlesiſche Gebirgsbahn bei Landesbut und eine Bahn von Glas nach einem Punkte der Prager Brünnler Bahn in der Nähe von Wildenschwerdt.

Die „Staatsb.-Ztg.“ meldet: Die von dem Könige vollzogene Bestätigung des kriegsgerichtlichen Erkenntnisses gegen den Lieutenant v. Scheve ist demselben am 3. d. M. Vormittags publicirt worden. Derselbe lautet auf 3 Jahre Festungstrafe. Demgemäß ist v. Scheve sofort auf die Citadelle in Magdeburg abgeführt worden. — Bei den 3 neuen Armee-corps soll je eine Militär-Straf-Abtheilung errichtet werden, und zwar zu Rendsburg, Kassel und Mainz.

Berlin, 5. Aug. Dem Vernehmen nach haben sich die hannoverschen Vertrauensmänner, deren Sitzungen am Sonnabend geschlossen wurden, der von der Regierung beabsichtigten Errichtung einer General-Commission zur Regulirung der gütlichen und bauerlichen Verhältnisse, Gemeindebetheiligungen und Ablösungen in Hannover einverstanden erklärt.

Professor Boeck ist in der Nacht am 3. August in Berlin gestorben. (W. T. B.)

Lauenburg, 2. Aug. Ein Antrag auf Reunion mit Preußen ist, wie die „Eisenbahntg.“ mittheilt, von einem ländlichen und einem städtischen Deputirten dem Landmarschallamte in Gudow eingereicht worden. Die beiden Antragsteller haben eine ausführliche Motivirung beigefügt, in welcher besonders hervorgehoben wird, daß durch die Norddeutsche Bundesverfassung die fernere Hebung des Elbzolls und des Transitzolls, welche dem Lande jährlich 100,000 Thlr. einbringen, zu einer Unmöglichkeit geworden ist, daß es aber andererseits durch die Militärverfassung des Norddeutschen Bundes eine Ausgabe von 112,000 Thlrn. gegen früher von kaum 3000 Thlrn. zu leisten habe, abgesehen von den Lasten, welche die Domainalschuld und die sogenannte dänische Gesamt-Staatschuld mit sich führen werden.

Frankfurt a. M., 3. Aug. Allen Angaben gegenüber, daß der preussische Postvertrag mit Hessen-Darmstadt noch vor dem 1. Juli zu Stande gekommen sei, ist als Thatsache festzuhalten, daß von Seiten des Großherzogs der fragliche Vertrag noch bis zur heutigen Stunde nicht ratificirt worden ist. Der Großherzog nimmt an verschiedenen Bestimmungen Anstoß, die in seinen Augen als Beschränkung seiner „Souveränitätsrechte“ erscheinen. — Am 7. d. Mts. wird in Wiesbaden der diesjährige Vereinstag der wirtschaftlichen Genossenschaften am Mittelrhein stattfinden, zu welcher Schulze-Delbisch seine Gegenwart zugesagt hat.

Kassel, 4. Aug. Wie die „Hess. Morgenztg.“ vernimmt, ist vorgestern eine von 910 hiesigen Bürgern unterzeichnete Petition an den König nach Ems abgesandt worden, welche im Anschluß an die Eingabe einer Anzahl früherer Landtags-Abgeordneten die Bitte enthält, Se. Majestät möge allergnädigst befehlen, daß den kurhessischen Landestheilen der Staatsschatz und Landensfonds zur Deckung künftiger Provinzial-, Kreis- und Gemeindebedürfnisse belassen und unter die Verwaltung der in eine angemessene provinzielle Sondervertretung umzubildenden bisherigen Landstände gestellt werde.

Sachsen.

Dresden, 3. August. Die feierliche Enthüllung des zum (55. Jahrgang Nr. 64)

Andenken des Königs Friedrich August II. auf dem Neumarkt hier aufgestellten Nationaldenkmals hat diesen Mittag in Gegenwart des Königs und der Königin, sowie der verwittweten Königin und der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses zc. stattgefunden. (L. 3.)

Württemberg.

Tübingen, 1. Aug. Paul Pfizer wurde heute begraben; seit Uhlans Leichenbegängniß haben wir keine so große Theiligung aller Stände mehr. Bürger von Tübingen trugen den reichgeschmückten Sarg zum Grabe.

Oesterreich.

Wien, 3. August. In der candidatischen Frage ist nunmehr ein vollständiges Einvernehmen zwischen der Pforte, Oesterreich und den beiden Westmächten hergestellt, nachdem die Pforte den ursprünglich von England aufgestellten Vorschlag, daß die Enquete einen internationalen Charakter haben soll, angenommen hat. Daß sich die Pforte schließlich für den englischen Vorschlag erklärt hat, wird dem vermittelnden Einflusse des Herrn v. Beust zugeschrieben. Zu erwähnen ist noch, daß während der Anwesenheit des Sultans in Paris dem Fürsten Metternich die Instruction zugegangen war, die Erklärung abzugeben, daß Oesterreich bereit sei, überall dort sich anzuschließen, wo die Cooperation Englands geschickt sei. — Hr. v. Beust wird sich während der Monarchen-Zusammenkunft jedenfalls in Salzburg befinden. Ob, wie ein Gerücht wissen will, Kaiser Napoleon von dem Marquis de Moustier und dem Herzoge von Persigny begleitet sein wird, ist hier nicht bekannt, man hält dies nicht für wahrscheinlich, da man auf beiden Seiten bemüht ist, der Zusammenkunft einen rein persönlichen Charakter zu geben. Es soll übrigens eine für den Kaiser bestimmte Denkschrift des Reichskanzlers existiren, welche die Möglichkeiten und Bedingungen eines ausschließlich auf die gegenseitige Vertheidigung beschränkten Bündnisses mit Frankreich in ausführlichster Weise erörtert. Diese Denkschrift geht von der Voraussetzung aus, daß die preussisch-russische Allianz existirt. — Kaiser Napoleon wird sich in Begleitung unseres Kaisers von Salzburg nach Ischl begeben, um der Kaiserin einen Besuch abzustatten. Ein Theil der kaiserlichen Garde geht nach Salzburg, wo die Appartements des Schlosses glänzend eingerichtet und decorirt werden. — In gut unterrichteten Kreisen hält man die Auflösung des ungarischen Landtages für wahrscheinlich. Man sagt, Graf Andrássy wolle damit den Agitationen der Linken die Spitze abbrechen und den Beweis herstellen, daß die Landtags-Majorität auch wirklich die Majorität des Landes repräsentire. (N. 3.)

Wien, 4. Aug. Der „Debatte“ zufolge ist der Locumtenes Banalis, Baron Rauch, zum wirklichen königlichen Statthalter für Kroatien und Slavonien mit dem Gehalte von 8000 fl. und einer Functionszulage von jährlichen 4000 fl. ernannt worden. Derselbe soll in Bezug auf seine künftigen Amtshandlungen mit den ausgedehntesten Vollmachten versehen werden und vielleicht auch die discretionäre Gewalt über die Beamten aller Branchen im Lande erhalten. — Der Fürstbischof von Lavant hat seinem Curaculus alle nationalen Agitationen streng untersagt. — Wie der „Debatte“ mitgetheilt wird, hat Fuad Pascha das Großkreuz des Stephansordens in Brillanten und Frhr. v. Beust das Großkreuz des Medschidie-Ordens, gleichfalls in Brillanten, erhalten. — Die „N. Fr. Br.“ berichtet von einem neuen Wechsel in der Inhaberschaft der alten „Presse“.

Wien, 6. Aug. Die „Wiener Zig.“ veröffentlicht im amtlichen Theile ein kaiserliches Handschreiben an den Professor Mittermayer in Heidelberg, worin der Kaiser denselben zu sei-

nem Sofien Geburtstage beglückwünscht und ihm das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens verleiht, als Zeichen der kaiserlichen Anerkennung für die hervorragenden Verdienste um die deutsche Rechtswissenschaft und Justizgesetzgebung, sowie in dankender Würdigung des fördernden Einflusses, den der Jubilar durch eine eingehende Behandlung der österreichischen Gesetzgebung in seinen literarischen Werken auf deren Fortbildung geübt habe.

Die Eröffnung der Zeichnung für die ungarische Bank wird am 15. d. M. erfolgen. Einem Gerücht zufolge ist die Zusammenkunft der Monarchen auf den 17. d. M. verschoben. Aus Florenz wird wiederum gemeldet, daß Victor Emanuel zu Gunsten des Kronprinzen Humbert abtanken wolle.

Agram, 2. Aug. Die Contribuenten des Steuerbezirktes Bosiljeva verweigern hartnäckig die Entrichtung der Steuern. Die Finanz-Landes-Direction verwendete sich soeben beim Statthalterrathe dringend um Abhilfe.

Pesth, 3. Aug. Moriz Perczel ist gestern in Sala-Gergzeg einstimmig zum Deputirten gewählt worden.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 1. August. Aus Belfort in Frankreich wird dem „Basl. Volksfreund“ geschrieben: „Das Fort des Barres beginnt sich zu erheben, die bereits ausgeführten Arbeiten zeigen eine Reihe verbundener Bastionen, ebenso das Tracé der Glacis, Gräben und bedeckten Gänge. Die Basis der Wälle ist nach den Regeln der modernen Befestigungskunst kasemattirt. Jetzt, wo die allgemeinen Urnisse dem Blicke sich entbüllen, läßt sich die ganze Wichtigkeit des neuen Forts beurtheilen. Es beherrscht die Straße nach den Vogesen, nach Paris und Lyon und bestreicht ein ziemlich umfangreiches Terrain.“ — Im Namen anderer Hannoveraner veröffentlicht ein Herr Ulrichs eine Erklärung: sie seien doch etwas mehr als nur „Anhänger des Welfenkönigs“, sie könnten den Verlust eines selbständigen Hannovers als Gliedes des deutschen Vaterlandes nicht verschmerzen und würden daher auch dem alten Königshause treu bleiben. Die hannoverschen Flüchtlinge sollen alle mit Geldmitteln versehen sein. — Das Centralcomité für den Genfer Friedenscongreß vom 9. September hat sich erweitert; Präsident ist Professor Barni, Secretär Bildpauer Menn. Es wird die Bildung von Nationalausschüssen in den anderen Ländern betrieben. (N. 3.)

Frankreich.

Paris, 3. Aug. Gestern wurden, wie der „Moniteur“ meldet, der Kronprinz Humbert von Italien und nachher auch Fürst Michael von Serbien in den Tuileries empfangen. — Fürst Karl von Rumänien hat, der „France“ zufolge, seinen Plan, nach Paris zu kommen, aufgegeben. — Seit einigen Tagen befindet sich Abbel Kader in Paris. Gestern besuchte der Emir mit seinen beiden Söhnen die Ausstellung. — Der Vicetönig von Egypten hat die kleine Flotille, welche ihn in Loulon erwartet, heimgeschickt und gedankt über Deutschland, die untere Donau und Konstantinopel nach Egypten zurückzuführen. — Das „Journal de Paris“ meldet: Der Kaiser ist im Boulogner Wäldchen gestern zu Fuß spazieren gegangen und das Publikum habe bemerkt, wie abgemüdet und sorgenvoll er aussehe. Solche Bemerkungen pflegten sich früher nicht in hiesigen Blättern zu befinden.

Auf die Erklärung des „Arme-Moniteur“, daß das Ausstellungs-Gebäude auf dem Marsfelde nicht stehen bleiben, sondern beseitigt werden würde, weil die Armee den Platz nicht entbehren könne, bemerkt die „Patrie“, die Ansprüche der Militärbehörde seien nicht nur an sich befreitbar, sondern auch noch weit mehr deshalb, weil ihnen jetzt ein Gebäude weichen solle, das in den Augen der Welt eine ganz besondere

Bestimmung habe, deren moralische und politische Wirkung unermesslich sei. — Der kaiserliche Prinz kehrt morgen von Luchon nach St. Cloud zurück. — Der Staatsminister Rouher reist am Montag nach Karlsbad ab, wird dort aber höchstens 25 Tage bleiben. — George Bancroft, Gesandter der Vereinigten Staaten in Berlin, befindet sich gegenwärtig in Paris; er kommt aus Spanien. — Nach einem heute im „Moniteur“ publicirten kaiserlichen Decret soll im Hafen von Bordeaux mit der Anlage eines schwimmenden Docks vorgegangen werden. Die Kosten sind auf 12½ Mill. Fr. geschätzt. (N. 3.)

Paris, 4. Aug. Die französischen Bischöfe haben von der Regierung die Erlaubniß erhalten, ein Concil abzuhalten. — Der Kaiser empfing heute die fremden Ausstellungskommissare und erwiderte auf die ihm überreichte Adresse: Der Schritt, welchen Sie bei mir thun, rührt mich tief und giebt mir Gelegenheit, dem Geiste der Verhältnißlichkeit und des freundschaftlichen Einvernehmens, welcher Sie beständig in der Ausübung Ihrer delicaten Functionen befehlt hat, Anerkennung zu zollen. Wenn Sie von dem Empfange, welchen Sie unsferseits in Frankreich erhalten haben, ein gutes Andenken mit nach Hause nehmen, so werden wir stets mit Vergnügen an eine internationale Festlichkeit zurückdenken, zu deren Glanze so viele Fremde von Distinction beizutragen gekommen waren. Repräsentanten der Arbeit aus allen Weltgegenden, haben Sie einige Zeit lang mit uns gemeinsam gelebt und sich überzeugen können, daß alle civilisirten Nationen mehr und mehr darnach streben, nur eine einzige Familie zu bilden. Aus diesem Wettkampfe so verschiedenartiger Intelligenzen, aus dieser Vermischung der Interessen aller Völker wird, daran zweifle ich nicht, die für die Fortschritte der Humanität notwendige Harmonie hervorgehen. Ich danke Ihnen für die Worte, welche Sie an mich richten, Namens der Kaiserin und meines Sohnes. Beide theilen meine Erkenntlichkeit für Ihre Bestrebungen, meine Sympathien für Sie persönlich und meine Wünsche für den Frieden der Welt.

„Courrier français“ meldet: Der dänische Gesandte ist nach Kopenhagen berufen worden und tritt morgen die Reise an, angeblich, um dem dänischen Cabinet über die Auffassung der französischen Regierung betreffs der schleswigschen Frage persönlich Erklärungen zu geben. — Dem gestrigen Diner in den Tuileries wohnten der Prinz und die Frau Prinzessin Karl, sowie der Prinz Albrecht von Preußen bei.

Paris, 4. Aug. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein kaiserliches Decret, durch welches eine Commission behufs Reparirung der mexikanischen Entschädigungssummen eingesetzt wird. — Das internationale Banket der Aussteller findet am 17. August statt. Am letzten Donnerstag hat sich das Comité definitiv constituirt. Es hat beschloßen, eine Petition an den Kaiser zu richten und diesen zu ersuchen, daß er dem Bankette präsidiren möge. Die Antwort soll erst morgen bekannt werden. Das Fest besteht aus einem Bankette, einem militärischen Concert, einem Caroussel, einem Umzuge und einer Vorstellung. Bei dem Bankette wird die Ehrenafel, welche für das Comité bestimmt ist, die Mitte des Hippodroms einnehmen. Das militärische Concert wird von der Garde de Paris ausgeführt werden, die während der Tafel Stücke vorträgt. Das Caroussel wird von Herren und Damen geritten, welche eine Quadrille für jede bei der Ausstellung repräsentirte Nation ausführen werden. Der Zug wird aus den Triumphwagen bestehen, welche die zehn Gruppen der Ausstellung darstellen. Die Theater-Vorstellung wird auf einer der kaiserlichen Tafel gegenüber liegenden Bühne aufgeführt werden. Um 3 Uhr, nach dem Bankette, werden die Damen eingeführt und auf einer eigenen Tribüne mit Erfrischungen bewirthet werden. — Gestern Nachmittags gelang es einem verwegenen Diebe,

bei hellem Tage im Ausstellungsgebäude aus der schwedischen Abtheilung eine Menge höchst werthvoller Perlen im Werthe von 25–30,000 Frs. zu entwinden. Bis jetzt ist der Dieb trotz der äußersten Anstrengungen der Polizei nicht ermittelt worden. — Es circulirt hier eine Petition an den Kaiser, worin verlangt wird, daß man das Ausstellungsgebäude auf dem Marsfelde nicht zerstöre, sondern stehen lasse. — Der vorgestern nach Florenz zurückgekehrte Graf Aese ist Uebringender eines Schreibens Napoleons III. an Victor Emanuel, der letzteren nochmals dringend zum Besuche der Ausstellung einladet. — Der kaiserliche Prinz ist gestern Abend 6½ Uhr und zwar, wie der „Moniteur“ bemerkt, „in vollkommener Gesundheit“ von Bagneres de Luchon hier wieder eingetroffen. Der Kaiser und die Kaiserin haben ihn sofort nach St. Cloud gebracht. — Kossuth hat an einen Freund geschrieben, um ihm anzuzeigen, er werde im Besten Blatte „Magyar Urszág“ ein Manifest veröffentlichen, um die Nichtannahme seiner Landtagswahl zu rechtfertigen. — Der König von Schweden besuchte heute Versailles. — Der König und die Königin von Portugal werden am 11 d. von hier abreisen. — Staatsminister Rouher ist nach Karlsbad abgereist.

Paris, 6. Aug. Die „France“ meldet: Der Kaiser wird nächsten Donnerstag nach Chalons gehen, wohin ihm die Kaiserin am 14. d. folgen wird. Am 16. d. werden der Kaiser und die Kaiserin von dort nach Salzburg abreisen, und man glaubt, daß sie in Begleitung des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich nach Paris zurückkehren werden.

Italien.

Florenz, 4. Juli. Der Senat hat am 3. August nach lebhafter Debatte den Gesetzentwurf genehmigt, der die großen Militärcommandos abschafft. Die Deputirtenkammer war am 1. August, wo sie über den ganzen Gesetzentwurf wegen der Kronotation abstimmen sollte, nicht beschlußfähig. Nach der „Italia“ sollen die parlamentarischen Arbeiten gegen den 15. October wieder aufgenommen werden. Die Majorität für das Kirchengesetz bildete sich in der Kammer aus der Linken und der großen Masse des Centrums. Unter den 50 Stimmen der Minorität finden sich die alten Führer der Majorität. — Die römische Grenze wird fortwährend scharf gegen einen Einfall der Garibaldianer bewacht. An der römischen Küste kreuzt nicht nur das italienische Geschwader des Admirals Ribotti, sondern es hat sich in Civitavecchia auch der französische Kriegsdampfer „Cato“ eingefunden, um alle verdächtigen Landungen zu verhindern.

Großbritannien und Irland.

London, 5. Aug. Das heute im Hydepark stattgehabte Massen-Meeting nahm einen ungehörten Verlauf. Es waren kaum 1000 Personen anwesend, die durch den eintretenden Regen bald zerstreut wurden. Eine wenig zahlreiche Polizeimannschaft hielt die Ordnung vollkommen aufrecht. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses theilte Lord Stanley eine vom 24. Juli datirte Depesche des großbritannischen Consuls in Creta mit, welche über von den Türken gegen die Christen verübte Grausamkeiten berichtet und sagt, die türkische Regierung besitze wohl den Willen, aber nicht die Macht, solche Vorgänge zu verhindern. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung lehnte Disraeli es ab, Mittheilungen über die von der Regierung in Bezug auf die Reformbill einzuschlagende Politik zu machen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 1. August. Der Kaiser ist vorgestern in Gesellschaft des Großfürsten Wladimir über Moskau nach der

Krim abgereist. — Das Decret über die Eisenbahn-Anleihe wird heute von den Blättern veröffentlicht. (N. 3.)

Petersburg, 2. August. In Folge des Abbruchs der Beziehungen zum päpstlichen Stuhle publicirt die „Senatszeitung“ die Regeln für die Beziehungen der römisch-katholischen Geistlichkeit in Rußland und Polen, sowie der dieser Confession angehörenden Privatpersonen zum Oberhaupt der Kirche. Die früheren Beziehungen zum Papste werden durch ein römisch-katholisches Collegium in Petersburg ersetzt. Bleiben etwaige Fragen durch das Collegium unentschieden, so setzt sich der Präsident desselben mit dem Papste in Verbindung. Der von Rom eingelaufene Bescheid wird vor Ausführung dem Minister des Innern vorgelegt. Es werden in Folge dessen nur päpstliche Acte ausgeführt werden können, welche gegen die Staatsinstitutionen und die Rechte des Staatsoberhauptes nicht verstoßen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 31. Juli. Die Ernte ist in ganz Rumänien sehr reichlich. Getreide und Delsaat sind sehr gesucht und werden gut bezahlt. Mais verspricht ebenfalls eine sehr gute Ernte. Bei den gegenwärtigen Preisen wird die Ausfuhr von Cerealien allein mehr als 120 Mill. Frs. betragen. Die Staatsländereien, die neuerdings wieder verpachtet sind, haben ein Mehr von 45 pCt. eingebracht. Dieser Zuwachs zu den Staatseinnahmen wird das Deficit des Budgets decken und noch einen bedeutenden Ueberschuß ergeben. Die Auralbons sind um 4½ pCt. gestiegen, Verkäufer fehlen. — Die Nachrichten von einer bevorstehenden Anleihe sind erfunden. — Alle Unterzeichner der Einladung zu der angeblichen Separatistenversammlung nach Rom versichern, nachdem fast alle moldauischen Senatoren und Deputirten daran Theil zu nehmen sich gewigert, in den Zeitungen und besonders in der „Jassyer Zeitung“ ihre Ergebenheit für die Dynastie des Fürsten Karl und für die Union und weisen mit Entrüstung separatistische und antidynastische Ideen, deren man sie beschuldigt, zurück.

Serbien.

Belgrad, 2. August. Der Sultan wurde, als er an der Festung vorbeifuhr, mit 101 Kanonenschüssen begrüßt. — Der serbische Ministerpräsident Garafchanin, der eine Audienz beim Sultan nachgesucht hatte, erhielt keine Antwort.

Griechenland.

Athen, 27. Juli. Oberst Cyzantios und drei andere Offiziere sind aus Candia hierher zurückgekehrt. — In Canea wurde vor einigen Tagen unter den Türken eine Verschwörung gegen das Leben Omer Paschas entdeckt und wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. (Tr. 3.)

Athen, 1. August. (Officiell.) Nachrichten aus Creta vom 28. v. Mts. melden, daß die Insurgenten sich in Sphakia behaupten. Die Türken, von Mangel an Wasser und Lebensmitteln bedrängt, haben das Plateau von Aschypho wieder geräumt. Die Provinzen Sphakia, Retymno und Heraklion sind in vollem Aufstande. Ein russisches, sowie zwei französische, unter dem Commando eines Admirals stehende Kriegsschiffe sind aus Creta mit 1400 Weibern und Kindern im Pyräus eretroffen.

Corfu, 2. August. Wie aus griechischer Quelle verlautet, ist die griechische Regierung entschlossen, den Aufstand auf Creta mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen; in Folge dessen hat sie die Reserven einberufen, trifft auch anderweitige Kriegsvorbereitungen, und soll die Kriegserklärung an die Türkei bevorstehen, wenn nicht im September die cretensische Frage gelöst sein werde.

Amerika.

Newyork, 16. Juli. Der Senat hat mit 31 gegen 6 Stimmen und das Repräsentantenhaus mit 30 gegen 11 Stimmen die Ergänzung zur Reconstructions-Acte mit den Amendements des Hauses angenommen und dem Präsidenten übersandt. Der Congreß hat 1,000,000 Dollars zur Ausführung der Reconstructions-Acte zu verausgaben erlaubt. Zur Antwort auf eine Congreß-Anfrage sandte Präsident Johnson an den Senat eine Botschaft, worin er bemerkt, daß die Reconstructions-Acte die Anweisung von 14,000,000 Dollars nöthig machen würde, und daß der Congreß bedenken sollte, ob die National-Regierung, wenn sie die Civil-Regierung in zehn Staaten abschaffe, nicht für die von jenen Staaten vor der Rebellion gefesselt gemachten Schulden, im Betrage von 100,000,000 Dollars, verantwortlich werden und dadurch den National-Credit bedeutend erschüttern würde. Eine etwaige Weigerung des Congresses, jene Schulden zu garantiren, wäre eine Verletzung von Treue und Glauben, eine Abwerfung der legalen Staatsschulden von Seiten der nationalen Gesetzgebung. — Der Senat hat das richterliche Comité beauftragt, zu untersuchen, ob Kentucky, Maryland oder Delaware eine republicanische Regierungsform haben. — Ein Resolutions-Antrag des Demokraten Munger auf eine Untersuchung der den gefangenen Rebellen im Norden zu Theil gewordenen Behandlung ist vom Repräsentanten-Hause verworfen worden. Das Haus nahm darauf die Resolution an, keinen Antrag zu erörtern, der von der Voraussetzung ausgeht, daß gefangene Rebellen anders als human behandelt worden seien.

Provinzielles.

Breslau, 31. Juli. Herr Ober-Präsident Freiherr von Schleinitz hat der seit Kurzem für unsere Stadt in Aussicht genommenen Errichtung eines Bauderville-Theaters, dessen Repertoire sich auf Poffen, Singspiele u. dergl. beschränken soll, genehmigt und Herrn Lobe die bezügliche Concession unter der Bedingung erteilt, daß das neue Theater bis zum 1. April 1869 erbaut sein muß.

Breslau, 5. Aug. [Eisenbahn-Projekt Piegritz-Bittau.] Wie uns aus Greiffenberg gemeldet wird, hat am 2. v. M. in Gebhardsdorf, Kreis Lauban, unweit der böhmischen Grenze, eine Plenaritzung des Comités für den Bau einer Eisenbahn von Piegritz über Löwenberg, Greiffenberg, Böhmisches-Friedland nach Bittau stattgefunden. Vertreten waren beinahe sämtliche Gemeinden, denen an der baldigen Ausführung des Projectes gelegen ist. Herr Geh. Regierungsrath und Landrath v. Cottenet-Brannau präsidirte der Versammlung, welcher die von dem tgl. Baumeister Bohne angefertigten technischen Vorarbeiten unterbreitet wurden. Man beschloß nun, ohne Säumen mit Aufstellung von Rentabilitäts-Berechnung vorzugeben und höheren Orts die Ertheilung einer Interims-Concession, befuß Aufbringung der nöthigen Geldmittel zum Bau der qu. Bahn, zu beantragen. — Bei der Preisvertheilung, welche am 3. August bei dem feterlichen Universitäts-Act in Berlin stattfand, erhielt von Seiten der juristischen Facultät der Studiosus juris Kayser aus Breslau den ersten Preis.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Staats-Anwalt Hecker in Brieg zum Staats-Anwalt bei dem Stadtgericht und bei dem Kreisgericht in Breslau zu ernennen; sowie dem Bauerjohn und Zimmermann Alexander Dambke zu Kobeltwitz, Kreis Cosel, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Nothwendige Erwiderung in einer Ablösungssache.

Schluß.

Herr W. — der Korrespondent aus Hermsdorf — möge entschuldigen, wenn ich zur weiteren Rechtfertigung sowohl des von ihm angefochtenen Vergleichs, als auch meiner Behauptungen folgende Stellen aus der oben bezeichneten und ja auch von ihm empfohlenen Schrift des Lehrer Wander aus Hermsdorf wörtlich citire, in der Hoffnung, daß auch Herr W. den Lehrer Wander als Autorität betrachten werde. Dieser sagt Seite 28, Zeile 5 v. o. u. ff:

a) „Nach einer sehr ausführlichen Besprechung der Forstservitutensache, die ich mit dem Kameral-Direktor Herrn von Berger gehabt, wobei der Gegenstand von allen Seiten, also nicht bloß von seiner „rechtlichen“ (juridischen), sondern mehr noch von seiner praktischen Seite beleuchtet wurde, stand ich von jedem weiteren Schritt in der Sache ab, weil ich es bei dem ungewissen Ausgange des Prozesses vor meinem Gewissen nicht verantworten zu können glaubte, den Frieden der Gemeinde dadurch zu stören, daß ich einen Theil der Gemeinde gegen den andern, oder gegen die Gutsherrschaft zu einem Rechtsstreite veranlaßte, zumal die Gesinnungen, von denen der Herr Kameral-Direktor in Betreff der Sache gegen die Gemeinde erfüllt ist, einen Charakter tragen, denen ich meine Hochachtung nicht versagen könnte, wenn auch dieselben, als persönliche Anschauungen, fehlende Rechtsbürgerschaften nicht ersetzen können.“

b) Seite 29, Zeile 18 v. o. u. ff.: „Soviel auch Beschwerden von Einzelnen in Betreff verkümmelter Ausübung der im Vergleich eingeräumten Bewilligungen erhoben worden sein mögen; so ist doch die Handhabung derselben, soweit ich Kenntniß erlangt habe, durchaus in einer humanen Weise erfolgt, so daß die Bedenken, die ich vom Standpunkte des Rechts bei den einzelnen Paragraphen erhoben habe, praktisch bisher nicht bestätigt worden sind. Sollten wirklich seitens einzelner Forstausführungs-Beamten Härten hervorgetreten sein; so glaube ich, daß dieselben gegen den Willen des Herrn Kameral-Direktor v. Berger erfolgt sind. Und so habe ich die persönliche Ueberzeugung, daß, so lange die Ausführung derselben in dessen Händen liegt und soweit seine humane Gesinnung zur Geltung kommen kann, die einzelnen Bestimmungen in einem andern Geiste als den der Billigkeit und Humanität nicht gehandhabt werden dürften.“

c) Seite 31, Zeile 6 v. o. u. ff.: „Ich achte jede Ueberzeugung, auch die der meinigen direct entgegenetzte und den ehrlichen Ausdruck derselben, soweit er kein fanatischer ist; allein ich verachte in keiner Seele Leute, die öffentlich elender Nüchternheit wegen eine andere Ueberzeugung ausdrücken, als sie besitzen, was hier um so widerwärtiger erscheint, als seitens der Ortspolizeibehörde die Gesetze unparteilich gehandhabt werden.“

d) Seite 31, Zeile 23 v. o. u. ff.: „Ich habe hier absichtlich den Nachtheil nicht hervorgehoben, der den Stellenbesitzern, die den Wald nicht besuchen — und es können wohl mehr als die Hälfte der Gemeinde sein — aus der Annahme des Vergleichs erwächst, da sie 56 Jahre ohne irgend eine Gegenleistung (siehe weiter unten), Renten zu zahlen haben. Denn einmal ist Niemand unbedingt gegen einen Vergleich gewesen, dann bringt

der Gemeinfinn geru ein Opfer, wo es einem gemeinnützigen Zwecke gilt; und ein solches erwachte allerdings vor. Die Ablösungsbeträge würden von Vielen rasch ausgegeben worden sein und es dürften ihnen bald genug die Mittel, Holz zu erwerben, gefehlt haben. Die Folgen liegen nahe. Die Holzgewährungen bieten nun unverkennbare Vortheile vor der Ablösung im Gelde.“

„Es muß ferner auch anerkannt werden, daß wenn auch der Vergleich bei den Holzgewährungen nur die Stellenbesitzer im Auge hat, von denen allerdings ein großer Theil derselben keinen Gebrauch macht, dafür eine nicht geringe Zahl der Einwohner, und zwar unangefochten seitens der Gutsherrschaft, daran Theil nimmt. Gerade dieser Klasse der Insassen sind bei der bisherigen Handhabung des Vergleichs wesentlich materielle Vortheile daraus erwachsen, die für sie, welche gar keine Rechtsansprüche hatten, die Ablösung im Prozeßwege allerdings überwiegen.“

So schreibt Lehrer Wander, ein Mann, dem wahrhaftig Niemand zu den Verehrern der Rittergutsbesitzer zählen wird. Da der Korrespondent aus Hermsdorf den Lehrer Wander unbedingt kennen muß, so ist nur zu verwundern, warum er sich bei demselben nicht Belehrung geholt hat. Wäre dies geschehen, würde er ganz gewiß die beiden Artikel in Nr. 138 und 152 des „Schles. Morgenblatts“ nicht geschrieben und der Oeffentlichkeit übergeben haben, ausgenommen, es wäre — wie Hr. Wander sagt — „inzwischen der gesunde Menschenverstand verloren gegangen.“

Als das Vorstehende ergibt nun evident die vollständigste Unrichtigkeit der Behauptung: „die Deputirten, welche die Gemeinde mit Führung der Angelegenheit beauftragt, seien, durch den Rednerinfluß des Kameral-Direktors überwältigt, einen Vergleich eingegangen, durch welchen ein Theil der Ansprüche (noch einmal: welchen?) gänzlich geopfert und das Recht, innerhalb 10 Jahren Ablösung der andern Ansprüche (welche?) zu beantragen, aufgegeben wurde, und zwar gegen die „Begünstigung“, gewisses (??) Holz an wöchentlich 2 Tagen, und Streu in jährlich 2 Monaten zu holen.“ Die Ansprüche, welche den Stellenbesitzern zustehen, sind von beiden Theilen im § 1 u. 2 des Vergleichs vom 17. Juli 1857 ausdrücklich anerkannt worden. Etwas Anderes ist nicht anzuerkennen, also auch nicht aufzugeben gewesen, wohl aber ist den Stellenbesitzern mehr gewährt worden, als ihnen zustand.

Was nun endlich die oft wiederkehrende Behauptung anbelangt: „den Stellenbesitzern, welche den Wald nicht besuchen und deren Finger und Zähne zum Genuße der gebotenen Vortheile nicht geeignet, wäre ein Nachtheil aus der Annahme des Vergleichs erwachsen, da sie 56 Jahre ohne irgend eine Gegenleistung Rente zu zahlen haben“, — so ist noch Folgendes zu bemerken:

Die Rente wird gezahlt für die aufgehobenen Laudemien, Dienste und Zinsen, Lasten, welche — wie gesagt — mit den Forstservituten durchaus nichts zu schaffen haben. Laudemien, Dienste und Zinsen sind vielmehr „Gegenleistungen“ gewesen für die den Anbauern vom Grundeigenthum der Herrschaft gewährten Auenflecke, Acker, Wiesen und Forststücke, um darauf sich anzubauen und durch sie eine Existenz zu gründen, abgesehen von den vielen anderen, zur besseren Einrichtung und Führung der Wirtschaften, sowie zur leichteren Besitzveränderung gewährten Rechte und Begünstigungen, zu denen namentlich

das Hutungsrecht und die Bestellung von Fuhren seitens der Guts herrschaft bei Krankheiten, Tausen und Hochzeiten der Insassen u. s. w. gehörten. Leistungen und Gegenleistungen sind bei der Ablösung zur Berechnung und Compensation gekommen. Die „Gegenleistung der Guts herrschaft“ betrug weniger, wurde daher von dem Realistenwerth in Abzug gebracht und nur der Rest in Rente verwandelt. Die Stellenbesitzer haben also Bezah lung erhalten. Die Forstberechtigungen dagegen sind nur allein durch Verjährung des Genusses der Be zugsung: Koss- und Leseholz und Streue an gewissen Tagen zu sammeln — „50jährige Präscription“ — erwor ben worden. Der Schlußsatz des § 14 Forstregulativs vom 26. März 1788 lautet ausdrücklich:

„Daher sich hartnäckige Unterthanen finden sollten, die die Bezugsung zu Koss- und Leseholz, welche ursprüng lich *ex gratia* (aus Gewogenheit) verliehen worden, mißbrauchen, so ist dies ein hinlänglicher Grund, ihnen den gemißbrauchten Genuß wieder abzunehmen, und das bedingungsweise ertheilte Privilegium, da alle mal die Präsumtion (Ruthmaßung) vorauszusetzen ist, daß der Grundherr des Forstes sein Eigenthum er halten und dessen wirtschaftliche Nutzung vorbehalten wollte, aufzuheben.“

Mit Ausnahme des Lehrer Wander haben sämmtliche Stellenbesitzer von Hermsdorf in der Gemeindeversammlung vom 12. August 1857 den Vergleich vom 17. Juli desselben Jahres genehmigt und auf die Ablösung während des Zeitraums von 10 Jahren verzichtet, und auch Wander hat dies nach der Beprechung mit dem Herrn Kameral-Direktor getan. Demnach war Niemand mehr vorhanden, der hätte sagen können, gegen seinen Willen seien Ansprüche geopfert oder „solche Einrichtungen ersunden worden, daß Viele gar nichts erhalten.“ Wer nicht in den Wald fahren oder seine Leute nach Koss- und Leseholz und Streue schicken mag, der kann auch nicht sagen, daß ihm Etwas geopfert oder gar entzogen worden sei. Noch weniger kann er eine Geldentschädigung verlangen für das, was er nicht thun will. Wer das Recht hat, in die Kirche zu gehen, kann weder vom Hebrn Gott noch vom Gesslichen eine Bezah lung verlangen, wenn er nicht in die Kirche gehen und dort sein Gebet ver richten mag. Und wer endlich auch nach Ablauf des zehnjährigen Vergleichs noch nicht in den Wald fahren, überhaupt von den in Rede stehenden Forstberechtigungen keinen Ge brauch machen, aber auch nicht auf die Ablösung während der ferneren 10 Jahre verzichten will: nun, der trägt eben ganz einfach auf Ablösung bei der General-Kommission an. Ein großes Lamento ist da gar nicht notwendig. Das soll sich Herr W. nur aufheben, bis der Prozeß und das Lied zu Ende sein wird und er seinen Schaden besessen kann.

Und somit wäre auch ich am Ende dessen angekommen, was hier zu sagen notwendig war. Ein Vergleich der Artikel in Nr. 138 und 152 des „Schles. Morgenblattes“ mit Vorstehendem wird ergeben, daß von den in jenen Artikeln aufgestellten Behauptungen „die meisten unrichtig“ sind und ich in meiner Mittheilung vom 25. v. M. vollständig Recht gehabt habe. Und damit Hr. W. seine Neugierde befriedigen und den s. h. kann, der an seinen Behauptungen nicht nur das Mindeste, sondern das Meiste anzuzweifeln, sogar deren Unrichtigkeit nachzuweisen vermochte, — unterzeichne ich diese Schrift mit meinem Namen, zumal ich nicht gern mit geschloffenem Blirz gegen Gesinnungsgenossen kämpfe. Wenigstens verruhe ich in Herrn W. einen Gesinnungsgenossen und hoffe, daß er sich ebenfalls wird sehen und durch sein Auge in die Seele wird blicken lassen.

Julius Peter.

Ziehungsliste der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.
Es geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Auslassung der kleineren Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

2. Klasse 136. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 6. August.

- 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 20043.
- 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 57729.
- 2 Gewinne von 600 Thlr. auf Nr. 36715 87292.
- 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 48415 94121 und
- 1 Gewinn zu 100 Thlr. auf Nr. 31829.

Ziehung vom 7. August.

- 1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 84807.
- 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 29913.
- 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 73245 und 85521.
- 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 739.
- 3 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 20648 49419 56034.
- 6 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1687 8975 53363 72393 76984 und 89003.

Hirschberg, den 8. August 1867.

Ihre Königl. Hoheiten, Prinz Adalbert und Frau Prinzessin Marie Elisabeth von Hessen und bei Rhein, trafen mit dem geistigen Wittzuge hier ein und fuhrten nach kurzem Verweilen vom Bahnhofe aus nach Fischbach.

Un gl ü c k s f a l l.

Hirschberg, den 8. August 1867.

Am vorigen Sonnabende verunglückte in der R. Esfurtschen Fabrik hier selbst der Arbeiter B. aus Kunnerdors — ein erst seit 14 Tagen verheirateter Mann — an derselben Stelle, an welcher früher eine Arbeiterin eingedrückt worden war; der Verunglückte erlitt bedeut. Quetschungen am Arme u. an d. Hand.

Gestern früh um 8 Uhr fuhr unter dem Eisenbahnübergange am Mühlgraben bei Feuchner ein mit 80 Strn. Lumpen belasteter Wagen in denselben Augenblicke hindurch, als der Bahnzug darüber hinweg brauste. Die Pferde wurden hierbei schon, der Fuhrmann kam unter den schweren Wagen und dieser ging über den Verunglückten hinweg. Ueber die Gefährlichkeit der Verletzung konnten wir bis jetzt nichts Näheres erfahren.

Heut früh vor 8 Uhr fuhr ein Korbwagen so schnell und prall an den süßlichen Pfeiler des Schildauer Thores, daß die Insassen vom Wagen herab unter die Deichsel stürzten und eine Achse des Wagens zerbrach. Daß das Thor unter den jetzigen baulichen Verhältnissen diesem Plage nicht nur keinesweges mehr zur Zierde gereicht, sondern auch bei dem vermehrten Verkehr die Passage so beengt, daß ferneres Unglück kaum wird verhütet werden können, steht wohl außer Zweifel. Möge da bald Rath geschafft werden!

□ Warmbrunn, 6. August. Die Hoffnungen, welche Warmbrunn auf die diesjährige Saison gesetzt, scheinen in der besten Blüthe noch zu Wasser werden zu wollen. In Folge des anhaltend schlechten Wetters ist nicht blos der Zutritt neuer Curgäste ein weit geringerer, als erwartet worden, — auch der Abgang Deter ist ein unverhältnismäßig größeres, als sonst, welche erst angekommen sind, deren Curzeit also noch lange nicht beendet ist. Wenn auch die meisten Jüchtlinge die Ueberzeugung haben, daß sie dahem kein besseres Wetter an treffen, so finden sie dort nach ihrer Befauptung doch mehr Bequemlichkeit und Unterhaltung als hier. Und mehr können ihnen in dieser Beziehung nicht ganz Unrecht geben. In einer großen Anzahl Häuser ist zwar für allerhöchsten Comfort gesorgt; aber es giebt denn doch auch noch recht viele Wohnungen, in denen sich die Gäste während kalten, regnerischen Wetters nicht behaglich fühlen können. Eben so begrün-

det sind die Klagen über den Mangel echt geselliger Unterhaltung an Regentagen. Die Concerte allein thun es nicht, obgleich wir mit denselben sehr reich gesegnet sind. Sie finden zumeist an Orten statt, die gegen Zugluft und Kälte zu wenig geschützt sind. Diefem Uebelstande soll und wird der neue Curiaal abhelfen, dessen Bau nächstens beginnen wird. Vielleicht werden dann auch noch andere Unterhaltungen arrangirt werden. Das Theater verschucht auch nicht immer die Längeweile. Kurzweilig ist es, wenn Herr Weilenbeck und andere fremde Künstler gastiren. Den Bewohnern von Warmbrunn und Umgegend, so wie den Curgästen aus den kleinen Städten genügt unser Theater vollständig; aber die Großstädter will es nicht befriedigen. Sie vergessen leider, daß ihr gewohnter Wohlstand hier nicht anlegbar ist. Unter den Concerten zeichneten sich namentlich die der Kapelle des Königs-Orenodier-Regiments No. 7 aus Regnitz aus, die unter Leitung des braven Kapellmeisters Herrn Goldschmidt wieder ihren alten Ruhm bewährte. Wie eine Dase in der Wüste erschien den Curgästen aus den höhern Ständen ferner die am Freitag Abend im Saal der Gallerie „zur Jahresfeier des Waffenstillstandes von Nikolsburg und zum Vortheile des Militär-Curhanfes“ arrangirte Soirée. Die in jeder Beziehung ausgezeichneten Vorträge wurden auch mit vielem Beifall belohnt. Zu wünscheln wäre nur gewesen, wenn man die Preise 20 Sgr. mit Rücksicht auf die „Fete“ und den guten Zweck etwas mäßiger gestellt hätte. — Ueber die von heut ab folgenden Concerte u. s. w. werden wir etwas spezieller referiren. — Schließlich können wir denen, welche unferen Curort noch im Herbst besuchen wollen, das schönste Wetter verkünden, obgleich wir uns nicht gern mit Wetter-Prophezeiungen befassen.

P. Warmbrunn, 7. August. [Unglücksfall. Kurliste.] Heute Mittag wurde auf der Voigtsdorfer Straße der 34jährige Sohn des Postillon Brunnecker von einem Gespann des Schaffnerhofes überfahren. — Kurliste No. 27 des „Warmbrunner Wochensblattes“ giebt die Zahl der bis zum 5. d. Mts. angekommenen Curgäste auf 2424 (1548 Familien) und die Zahl der bis zu diesem Tage durchgereisten Fremden auf 2483 an. Unter Letzteren befinden sich jedoch sehr viele, die theils zur Erholung, theils zum Vergnügen in Warmbrunn und Voigtsdorf sich aufhalten und für längere Zeit Wohnung genommen haben, also nicht eigentlich als „Durchreisende“ betrachtet werden können.

P. Warmbrunn, 8. August. [Concert.] Die 10jährige Violin-Virtuosin Marianne Stresow, Schülerin des königl. Concertmeisters Hrn. L. Ganz, gab unter Mitwirkung von Fräul. Adelpa Harry, ersten Sängerin des Stadttheaters zu Hamburg und des Hrn. Alexander Liebe, russischen Hofschauspielers a. Petersburg gestern Abend im Saal der Gallerie ein Concert, das recht zahlreich besucht war und einen wahren Hochgenuß gewährte. Aus vielen Gründen, die namentlich auf Beruf und Zukunft einer Jungfrau sich beziehen, rechnen wir uns nicht zu denen, welche Mädchen in solch' jugendlichem Alter gern als Violin-Virtuosin bewundern. Gestern jedoch mußten wir einmal eine Ausnahme von der Regel machen. Von Seiten der Concertgebenden kamen zum Vortrage: 1) Il Travatore, Fantaisie von Mars, 2) Souvenir de Bellini, Fantaisie brillante v. Arlot u. 3) Sept. Air varié von Beriot. Jede dieser zwar recht schätzbaren, aber doch auch recht schwierigen Kompositionen machte die jugendliche Künstlerin mit einer Präcision zum Vortrage, die sämmtliche Zuhörer zur Bewunderung hinriß. Man sah und hörte es, daß sie nicht bloß eine seltene Fertigkeit im Violinpiel erlangt und jede Pöce nicht bloß schulge-

recht eingeübt hatte, sondern daß sie mit dem ausgezeichnetesten Künstlertalent auch ein ihr Alter weit überragendes Verständniß, Gefühl und eine Begeisterung verband, die nur aus dem vollständigsten Hineinleben in Geist und Wesen der Musik sowohl, wie der vorliegenden Komposition erzeugt sein konnte. Besonders gefielen der erste und dritte Theil der ersten und die zweite genannte Komposition. Im Vortrage der zweiten brachte die Künstlerin namentlich Schmerz, Klage, Gebuld und nach dem Uebergang zum Muth die Entschiedenheit zu einem so verständlichen Ausdruck, daß wir zu dem Glauben verleitet werden konnten, sie habe bereits ein mehr als 30jähriges Künstlerleben zurückgelegt. Mit unserem Beifall geben wir ihr auch die besten Wünsche mit auf den Weg, dessen Anfang erst besprochen ist. Er ist ein weiter und wird ebensovienig von Dornen frei sein, wie der eines jeden Künstlers. — Fräul. Harry, die zwei Lieder von Abt, die Mondschein-Arie aus Figaro (Säblich nabet sich die frohe Stunde) und Zweikampf von Herold sang und in jeder Beziehung eine „erste“ Sängerin genannt werden kann, sowie Herr Liebe, der zwei Gedichte (der Moor von Freiligrath und „die Exekution“ von Scherenberg) declamirte, entteten auch gestern Abend, wie in der Soirée am vorigen Freitage, vielen und wohlverdienten Beifall.

Musikfreunde machen wir auf das Eintreffen des talentvollen 12jährigen Violinisten Gustav Holländer aus Leobschütz aufmerksam, über den die Blätter bereits Rühmliches berichtet haben. Derselbe wird demnächst in einem Concerte in Warmbrunn auftreten.

Natibor, 31. März. Der hier bereits bekannte, kaum 12jährige Violinist Gustav Holländer aus Leobschütz hat gestern vor einem größeren Publikum im Saale zum „Prinz von Preußen“ durch seine künstlerischen Leistungen allgemeine Bewunderung erregt. Es tritt uns hier nicht das mechanisch einstudirte Spiel eines Kindes, gegen dessen Leistungen man gewöhnlich eine nachsichtige Kritik zu üben pflegt, sondern eine Künstlernatur von seltener Begabung entgegen. Der jugendliche Künstler spielt nicht nur die schwierigsten Passagen mit staunenswerther Sicherheit und Reinheit, — in weit höherem Grade ist es die selbständige künstlerische Auffassung, das von seinem Verständniß der Komposition zeugende Spiel, durch welches Musikkenner und Laien in gleichem Grade entzückt werden. Er spielte sämmtliche Piecen, meist schwere Concertstücke, frei aus dem Gedächtniß. Das zahlreiche Auditorium überhäufte ihn mit Beifallsbezeugungen.

Familien- Angelegenheiten.

Todes- Anzeigen.

Heute Morgen 3¼ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Gatte, der Commissionair **Franz Büttner**, in dem Alter von 33 Jahren 7 Monaten 4 Tagen, welches ich Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeige. **Anna Büttner** geb. Kober. Hirschberg, den 8. August 1867. 9098.

Mittwoch den 7. d. Mts. starb nach kurzem aber schweren Krankenlager mein geliebter Mann, der Kgl. Kreis-Gerichts-Executor **Wenzel**, am Herzschlage.

Die Beerdigung findet Freitag früh ¼ 9 Uhr statt.

Lähn, den 8. August 1867.

9113.

Caroline Wenzel.

Heut Nachmittag 2 1/2 Uhr starb unser einziges Söhnchen **Hermann** in dem Alter von 1 Jahr 4 Monaten, was ich Verwandten und Bekannten anstatt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch anzeige.

Hirschberg, den 7. August 1867.

Friedrich Tengler, Rathskellerpächter,
und Frau.

8960. Unser innigst geliebter Sohn und Bruder, der Maschinenbauer **Ferdinand Giersdorf**, welcher am 12. October 1865 beim Königs-Grenadier-Regiment Nr. 8 in Frankfurt a. M. eingestellt worden, als Grenadier den Feldzug des vorigen Jahres ohne Unglück zu nehmen mitgemacht, alsdann zum 77. Infanterie-Regiment in Wesel versetzt wurde, ist dort, fern von der Heimath und den Seinigen, am 1. August c. plötzlich am Schlagfluß, im Alter von 24 Jahren, gestorben und am 3. August c. unter militairischen Ehren zu seiner letzten Ruhestätte geleitet worden.

Unser Schmerz ist um so drückender, als sich der Verstorbene als braver Soldat und guter Kamerad die Achtung seiner Vorgesetzten erworben hat.

Dies Freunden und Bekannten anzeigend, bitten wir um stille Theilnahme. Lonnitz bei Hirschberg.

Joseph Giersdorf, Gerbermeister, als Vater.
Giersdorf, geb. **Tieke**, als Mutter.

Hedwig }
Paul } **Giersdorf**, als Geschwister.
Antonie }

9047. **Wehmüthige Erinnerung**

am Todestage unsers heißgeliebten Bruders und Schwagers

Gustav Wilhelm Herrmann Fischer

aus **Nöschitz** bei Goldberg,
Musiketier beim 47. Infanterie-Regiment.

Er starb nach glücklich überstandnem Feldzuge im Lazareth zu Pardubitz im Böhmen am Typhus am 9. August 1866 im Blütenalter von 22 Jahren 7 Monaten 17 Tagen.

Schon zwölf Monden sind dahin geschwunden,
Seit wir, Heißgeliebter, Dich vermissst.
Ach, was haben wir in dieser Zeit empfunden,
Heiß beweint Dich, der Du nicht mehr bist
Bei uns, die wir Dich so sehr geliebt,
Die wir nun durch Deinen Tod betrübt!

Ja, Du warst immer treu und bieder,
Warst ein guter Bruder, Sohn und Freund!
Darum tönen laut die Klageleier
Dir, der Du's mit uns so gut gemeint!
Nüftig zogst Du aus zum Kampf und Streite,
Und wir wünschten Dir des Herrn Geleite.

Freudig kamest Du uns noch entgegen,
Als wir Dir den letzten Gruß gebracht,
Als wir Dich auf Deinen Kriegeswegen
Noch besuchten! Eh' es ging zur Schlacht:
Ja da wünschest Du ein frühlich Wiedersehen.
Doch ganz anders sollt es Dir ergehen.

Muthig kämpftest Du im Schlachtgetümmel,
Unversehrt traust Du aus dem Kampf hervor;
Doch Dein Geist, er schwang sich auf zum Himmel,
Dortem weilt er in der Engel Chor;
Denn der schweren Krankheit solltest Du erliegen,
Ueber diese Leiden sollst Du nicht siegen.

So wollt's der Herr, er hat uns schwer geprüft,
Das Mutterherz zerflekt in Gram und Leid!
Dir, der Du uns als Bruder innig liebtest,
Uns zeigtest stets der Liebe Zärtlichkeit,
Dir, der Du jetzt wirst Himmelsfreund' genießen,
Dir werden lang' noch untre Thränen fließen.

Drum ruhe sanft im kühlen Schooß der Erden
Und danken wollen wir für alle Liebe Dir.
Du warst uns lieb und werth und nimmer werden
Wir Deiner je vergessen hier.
Dein Geist voll Güte möge uns umweh'n,
Bis wir uns einstens werden wiederseh'n!

Alt-Schönau, den 9. August 1867.

Carl Seidel, Gutsbesitzer, als Schwager.
Ernestine Seidel geb. **Wogt**, als Schwester.

8963.

R a c h r u f,

gewidmet unserm früh vollendeten Freunde

Gustav Grieser,

Sohn des Gutsbesitzer Herrn **Heinrich Grieser**
zu Seckwitz bei Jauer;
gest. zu Felsberg in Ober-Oesterreich am 10. August 1866.

Du zogst in's Feld mit Preußen's tapfern Schaaren,
Zu streiten für das theure Vaterland,
Und trottest kühn des blutigen Krieg's Gefahren,
Geschützt, beschirmt durch Gottes starke Hand. —
Und nach dem Kampf gedachtest Du mit Ehren
Im frohen Siegeszug' auch heimzukehren.

Wie freuten wir uns Alle dieser Stunde,
Uns Herz zu drücken Dich mit hoher Lust,
Da — plötzlich — kommt die schreckensvolle Kunde,
Der Krankheit Schmerz durchwühle Deine Brust! —
Der Vater eilt, — hätt' Dich so gern gerettet;
Doch Du lagst schon im fernen Grab gebettet.

Das Mutterherz — vom Gramme fast zerlissen,
Es seufzt und klagt: „O Gott, welch' hartes Loos!“ —
Und die Geschwister, die Dich schwer vermissen,
Sie weinen, — ach ihr Jammer ist so groß! —
Auch uns, — die Dich so heiß, so treu geliebet,
Wie hat Dein Scheiden uns so tief betrübet! —

Doch laßt uns heut im Glauben dorthin blicken,
Wo unser **Gustav** weilt im sel'gen Licht,
Wo Siegespalmen seine Stirne schmücken,
Und seiner Seele keine Wonn' gebricht! —
Einst ruft auch uns der Herr in jene Höhen,
Dann werden wir verklärt uns wiedersehen! —

Krottsch, den 10. August 1867.

Familie **Hapel**.

8933.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlichen Bruders und Schwagers, des Junggeßellen

Karl Schneider aus Dels,

Kanonier der 4ten 12pündigen Fuß-Batterie Schlesischen Artillerie-Regiments Nr. 6.

Er starb nach glücklich überstandenen Feldzuge, nachdem er vielen Gefechten in Böhmen beigewohnt, in Folge der Erkrankung an der Cholera am 6. August 1866 im Lazareth zu Brünn im Blüthenalter von 24 Jahren.

Schlummre sanft in Ungarns kühler Erde,
Wo die Cholera Dich hingerafft;
Eist als Du befreit von Kriegsbeschwerde,
Wo gestritten Du mit Manneskraft,
Um das Vaterland uns zu befreien,
Mühtest Du auch in des Todes Reihen.

Noch empfinden wir die Schmerzenswunde,
Die durch Dich uns ja geschlagen ist,
Wie erschreckt uns die Trauerkunde,
Als wir durch die Cholera Dich vermißt.
Größer konnt' der Schlag uns nicht geschehen,
Als Dich unter uns nicht mehr zu sehen.

Äh, wie bange klagt der Eltern Herzen,
Thränkend fließt der Schwestern Auge noch,
Selbst den Schwager thut Dein Tod noch schmerzen,
Ihn auch drückte selbst des Krieges Joch.
Bange Trauertöne thun noch wehen,
Doch hofft man auf freudig Wiedersehen.

Schönbach, Kreis Falkenhain.

Gewidmet von seinem theuren Schwager und Schwester:

Heinrich Vogt,
Ernestine Vogt geb. Schneider.

8966.

Wehmüthige Erinnerung

an das ferne Grab unsers edlen Freundes

Louis Wenkert

aus Rammendorf bei Neumarkt i. Schl.,

Gefreiter im 6. Jäger-Bataillon. Er starb nach allen glücklich beendeten Kämpfen an der Cholera zu Proßnitz in Mähren den 10. August 1866, im Alter von 25 Jahren.

Der König rief, Du eilstest zu den Fahnen
Und unterdrücktest Deinen Trennungsschmerz,
Jedoch erfüllte schon ein banges Ahnen
Des Todes bald Dein junges Kriegerherz.

Du kämpfdest mit im wilden Waffentanze,
In Preußens todesmuth'ger Heldenschaar!
Nur ringend nach des Sieges Lorbeerkränze
Halßt Du bezwingen rasch den Doppelaar.

Der Himmel schützte Dich in jedem Kampfe,
Sein Auge war Dir gütig zugewandt,
Daß Dich in nebellichtem Pulverdampfe
Nicht Feindes Kugel oder Lanze fand.

Wie sing Dein Herz so freudig an zu schlagen,
Wie slog Dein Geist so froh der Heimath zu.
Doch leider ach, nach wenig kurzen Tagen
Gingst Du schon ein zur dunklen Grabesruh.

Die Seuche, die so manches junge Leben
Auf Währens Fluren schnell dahingerafft,
Erfasste Dich, es half kein Widerstreben,
Und brach Dein Herz in Deiner Jugendkraft.

Nun ruhe wohl im fernen kühlen Sande,
Bis einst der Bau der festen Erde bricht!
Uns tröstet ja in unserm Prüfungsstande
Ein Wiederfinden im verkärten Licht.

Obßendorf.

Gustav Grentlich,
Julius Grentlich,
Fragott Rose.

9048.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestag des Todes unsers heißgeliebten Sohnes und Bruders, des Junggeßellen

Heinrich Scholz aus Neutirch,

Jäger in der 4. Komp. 1. Schl. Jäger-Bataillons zu Görlitz.
Er starb nach glücklich überstandnen Schlachten zu Brünn an der Cholera am 10. August 1866, alt 21 Jahr 4 Monat.

Wenn wir an den Gräbern unsrer theuren Lieben
Trostlos steh'n, wenn unser Auge thrän't;
Wie vielmehr noch aber muß uns betrüben,
Wenn solch theure Grabstätten' man nicht kennt.
Freude Erde deckt nun, theurer Sohn,
Dich ein volles Trauer-Jahr ja schon.

Heiße Thränen sind so viel ja schon geflossen,
Dich nicht mehr in unsrer Mitt' zu seh'n.
Äh, vor Gram, vor Weh und Schmerz dem großen:
Wollt der Eltern Herz wohl oft vergehn!
Schter gebrochen wär' beinah' vom Schmerz
Und voll Leid um Dich des Vaters Herz!

Seine Stütze schien ihm ja mit Dir geschwunden,
Dies, ach, schmerzte ihn so tief und schwer.
Darum bluteten so sehr die Trennungswunden,
Dich, o Heinrich, hier zu seh'n nicht mehr.
Bald ging auch in's ew'ge Schlagemach
Der Großvater seinem Enkel nach.

Äh, wie freuten damals sich doch Eure Herzen,
Hier einander noch einmal zu seh'n.
Jetzt, ach! weilt Ihr nun befreit von Schmerzen,
Froh vereint in jenen lichten Höh'n.
Euer Geist, er schwang sich himmelan,
Um der Thaten Lohn dort zu empfab'n.

Liebe, die hier innig hiebt umfangen
Dich, o Theurer, ach sie lebt auch fort.
Oft wird unser Herz noch nach Dir bangen!
Tröstung bietet nur dies schöne Wort:
Droben in den lichten Sterneshöh'n
Werden wir die Lieben wiederseh'n!

Neutirch.

Die tiefbetrübten Eltern:
Eischnermester Wilh. Scholz und Frau.
Otto Scholz, als einzig trauernder Bruder.

9964. **Worte der Liebe und des Dankes**
auf das Grab meines theuern Pflgevatere, des Stellbesizer
C. Chr. Niedel,
bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages am 11. Au-
gust 1866; alt 68 Jahr 7 Monat.

Heut will sich der Trennungsschmerz erneuern,
Um Dich, treugeliebtes Vaterherz;
Dein Gedächtniß w:hmuthsvoll wir feiern,
Doch auch gläubig blicken himmelwärts,
Wo Du schon seit einer Jahresfrist
Frei von allen Erdenleiden bist.

Unser Dank und unsre Liebe werden,
Heißgeliebter, immer denken Dein,
Bis auch wir einst gehn von dieser Erden,
Wo wir dann des Wiederseh'ns uns freu'n.
Möge Gott vor seinem ew'gen Thron
Schenten Dir dort Diner Treue Lohn.

Wohl wirst Du uns hier noch immer fehlen,
Und noch manche Thräne fließen Dir,
Meintest Du es doch so gut mit Allen,
Thatest so unendlich wohl auch mir.
Darum wird hienieden für und für
Gesegnet sein Dein Angebenken mir.

Die treue Pflge Tochter nebst Gattin:
H. und Fr. Hiller in Wolfsdorf.

9044. **Nachruf treuer Liebe**
auf das frühe Grab unsers geliebten Bruders und Schwagers,
des Musketier

Gustav Fischer aus Nöcklich,
bei der 7. Komp. 2 Niederschlesischen Inf.-Regimts. Nr. 47,
gestorben den 9. August 1866 zu Pardubitz in Böhmen
am Unterleibstypphus.

So ist ein banges Jahr denn schon entschwunden,
Seit, liebster Bruder, theurer Schwager, Du
Nach heißem Kampf zu Pardubitz in Böhmen
Gesunden, uns zum Schmerz, die Grabeckruß;
Wir liebten Dich so innig und so sehr,
Drum schmerzt uns auch die Trennung um so mehr.

Kein Tag verging, wo wir nicht Deiner dachten,
Der uns so manche stille Freude gab,
Und manches Thränenopfer wir Dir brachten,
Mit Dir sank uns so manches Glück in's Grab,
Und tiefe Wehmuth füllet unser Herz,
Da heut' uns wiederkehrt zum größten Schmerz

Der Tag, an dem Dein schönes junges Leben
Dem bösen Typhus dort zum Opfer ward;
Dein Herz in Liebe stets für uns geschlagen,
Es brach im Tod, wie war der Schlag so hart!
Du konntest nicht ein Zeuge werden mir,
Als Priesterhand uns eingesegnet hier.

Zwar hörest Du nicht unsre bangen Klagen,
Geliebter **Gustav**, fühlst nicht unsern Schmerz,
Den wir um Dich in unsern Herzen tragen;
Auch uns schlug ja in Liebe stets Dein Herz,
Was ja so bieder war, so fromm und rein,
Drum wirst Du uns auch unvergänglich sein.

So ruh' denn wohl! Du bleibest unvergessen
Ja Deiner Schwester, Leines Schwagers Herz,
Wenn unsre Thränen, Theurer, um Dich fließen,
So bli'd' das Auge gläubig himmelwärts,
Und finde dort den Trost vom Wiedersehn
Im Land', wo Dir jetzt Friedenspalmen wehn.

Jakobsdorf bei Liegnitz, den 4. August 1867.

Mathilde Hübner, geb. **Fischer**, als Schwester.
W. Hübner, als Schwager.

Erinnerungskranz

auf das ferne Grab unseres geliebten Vatten und Vaters,
des Gerbermeister

Peter Stock,

gestorben den 7. August 1866 als Gefreiter bei der 2. Comp.
1. Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 5 zu Anstrup in Mähren
an der Cholera.

Ein Jahr entschwand, ein Jahr voll Schmerz und Trauer,
Seit man begrub in Deistreich unser Glück,
Seit ich erfuhr, daß nie mehr kommt mein Gatte,
Daß meinem Kind kein Vater kommt zurück.
Ach, oft drück' ich in bangem, tiefem Schmerz
Mein armes Kind an's schwergetroffene Herz.

Wie weh ward mir, als tausend Andre kamen,
Als jauchzend rief das ganze Vaterland,
Uns kam er nicht, der uns so treulich liebte,
Sein liebend Herz, es ruht in Deistreich's Sand.
Wir konnten nicht am Sterbelager stehn
Und nicht mit ihm zur Ruhestätte gehn.

Er hot die Stirn an manchem heißen Tage
Voll stolzen Muthes Deistreich's Kugeln dar,
Doch gab's kein Blei aus ihren guten Büchsen,
Das für sein Herz, für ihn gegossen war.
Längst war vorbei der Sturm der Schlacht,
Als ihn besiegt des Todes Macht.

Zur Heimath ging der Rückmarsch der Colonnen,
Und Alles jauchzt, die Lieben bald zu sehn,
Da kam ein Feind, dem Preukenmuth zu wenig,
Dem Keiner wagt in's düst're Aug' zu sehn.
Auch ihm, dem Kind und Gattin winkt,
Der Tod in's treue Herze bringt.

Doch Jäger ehrten ihren Waffenbruder,
Aus ihren Büchsen fracht' es über's Grab,
Sie schmückten ihn den Sarg mit Laub und Blumen,
Sie riefen Gruß und Segen ihm hinab.
Dies hörten wir mit tiefer Freud',
Dies that uns wohl im schwersten Leid.

Schlaf' wohl, Du Theurer, lehest auch nie Du wieder,
Den Bild wird stets in unserm Herze stehn
Durch's ganze Leben bis zu jenem Tage,
Wo wir uns Alle, Alle wiederseh'n.
Die Hoffnung ist's, die aufrecht hält:
Auf Wiedersehn! beim Herrn der Welt.

Rudelstadt, am 7. August 1867.

Gewidmet von seiner tieftrauernden Wittwe:
Emma Stock geb. **Rittelmann**.

Worte der Wehmuth

113.

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unseres heiliggeliebten theuren Freundes, des Sergeanten der Compagnie 2. Niederöschl. Infanterie-Regiments Nr. 47, **Herrn Heinrich Schmidt.**

Er starb am 3. August 1866 zu Baumgarten an den Felsen einer in der Schlacht bei Grablitz erhaltenen schweren Verwundung im Alter von 30 Jahren 4 Monaten 11 Tagen.

Die Lieb' und Freundschaft windet Kränze
Dir heut' an Deinem Todestag;
Dir, der im schönsten Lebensglanze
Der schweren Wunde unterlag.
Der Gattin und der Kinder Schönen
Nach Dir bekunden ihre Thränen.

Doch ob wir seufzen, ob wir klagen,
Nicht wird erhört das Trauerlied;
Nichts wird den Freund zur Erde tragen,
Der ach! zu früh ja von uns schied.
Doch folgt Dir Liebe zu den Sternen,
Bis hin zu Paradieses-Fernen.

O! sende Gott aus Deinen Höhen,
Der Gattin Trost für's wunde Herz;
Erhör' der Kinder heißes Flehen,
Send' Balsam auch für ihren Schmerz.
Auf Deine Liebe kann man bauen,
Wenn And'ren auch nicht recht zu trauen.

So ruhe wohl! nie wird entschwinden
In uns Dein Bild, geliebter Freund!
Wir werden Dich ja wiederfinden,
Wenn's Aug' der Thränen letzte weint.
Dann wirst verklärt Du einst erwarmen
In Deiner Freunde Liebesarmen.

Greiffenberg in Schlef., den 6. August 1867.

Schober und Frau.

Erinnerungskranz

8965.

auf das ferne Grab unseres heiliggeliebten Sohnes und Bruders **Gustav Grieser aus Sedertwiz.**

Er starb am 10. August 1866 am Typhus im Lazareth zu Feldsberg in Nieder-Oesterreich in dem blühenden Alter von 18 Jahren 6 Monaten und 16 Tagen.

Ein banges Jahr ist trauervoll verschwunden,
Seit sanft Du schlummerst fern, von uns getrennt,
Es bluten neu die unheilbaren Wunden
Des Schmerzes, — welcher tief in uns'ren Herzen brennt.
Auf's Neue sinnen wir heut Klagelieder —
Das Auge hat noch lang' nicht ausgeweint;
Doch süßer Trost: „Im Himmel sehen wir uns wieder,
Wenn Gottes Liebe uns mit Dir vereint!“

So jung schon mußt' Du die Welt verlassen,
So früh schon rief der Ewig' Dich ab!
Dein Mund — er mußte fern von uns erlassen,
Der uns den letzten Kuß der Liebe gab!
Das Vaterland rief Dich zu seinen Fahnen,
Zu folgen ginast Du willig fort von hier. —
Doch ach! erfüllt hat sich der Mutter banges Ahnen;
Sie nahm für immer Abschied ja von Dir!

Nings um uns her erklangen Siegeslieder,
Und freudig war auch uns're Brust bewegt;
Da schmetterte die Trauerkand' uns nieder:
„Des Sohnes Herz nun nicht mehr für uns schlägt!“
Der Heimath eiltest glücklich Du entgegen,
Nicht abend, daß des finstern Todes Keim
Am Herzen nagte. Du hattest nur den Wunsch, den regen,
Zu eilen schnell in's trauliche Dabeim.

Doch anders war's in Gottes Rath beschlossen,
Du kamst nach Feldsberg hin in's Lazareth,
Dort hat Dein jugendfreies Auge sich geschlossen,
Dein Krankenlager ward Dein Sterbebett; —
So sanft und ruhig, wie Du warst im Leben,
— O süßer Trost, der unser Herz erfüllt! —
So sanft und ruhig, Deinem Gotte treu ergeben,
Entfloh Dein Geist zum himmlischen Gefild! —

So ruh' denn wohl, Du uns'res Herzens Freude!
Ruh' sanft und still in Deinem fernen Grab!
Bald ruft auch uns der Glocken dumpf Geläute
Zu Dir aus unserm Erdenleben ab.
O mög' Dein Geist mild lächelnd uns umwehen,
Bis es dem Rathschluß Gottes einst gefällt,
Daß wir im Himmel droben dann uns wiedersehen,
Wo Du jest weilst, in jener bessern Welt! —

Sedertwiz, den 10. August 1867.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

9042.

Worte der Liebe

an unsere zu früh entschlafene vielgeliebte Pfliegerochter

Clara Agnes Gertrud Beyer,

geboren den 3. October 1856, gestorben den 9. August 1866.

Es sank hinab ein banges Jahr der Trauer
In's tiefe Meer von der Vergangenheit,
Doch, o, die Wunde, die Dein Tod uns hat geschlagen,
Sie heilt kein Jahr, sie heilet keine Zeit.

O, Clara, Du, Du Liebling unsers Herzens,
Dein Tod brach manche Hoffungsblüthe ab,
Drum nehet oft noch unter heißen Thränen
Die Liebe hier mit Thränen Dir Dein Grab.

Ja, oft lenkt sich der Fuß nach Deinem Hügel,
Wo dann die Lippe Deinen Namen ruft;
Doch, Liebes Kind, Du krepst nicht mehr wieder,
O, viel zu früh d'cht Dich die dunkle Gruft.

Dein kindlich Herz, es war so reich an Liebe,
Es ist nun Staub, es schlägt für uns nicht mehr.
Dit blüht das Auge, noch von Thränen trübe,
Dich immer suchend, ach, so bang umher.

Du warst zu gut für diese nied're Erde,
Als zarte Knospe brach Dich ab des Todes Hand,
Es pflanzte Dich der große Himmelsgärtner
Dorthin in's stille, heil'ge Friedensland.

O, ruh' auch hier wohl! auf Edens Balmen-Höhen,
Da blühst Du fort in ew'ger Jugendpracht.
Ja, schlafe wohl! Dort werden wir Dich sehen,
Wenn wir gegangen einst auch durch des Todes Nacht.

Ober-Würgsdorf.

Die tieftrauernden Pflieger-Eltern:

Christian Schinner, Gerichtsschösz, und Frau.



Worte des tiefsten Schmerzes,

bei der Wiederkehr des Todestages meines heißgeliebten,
einigen Sohnes

G. Fischer,

Musikf. der 7. Comp. 2. Niederöchl. Inf.-Regts. Nr. 47,
gestorben den 9. August 1866 in Pardubitz,
im Alter von 22 Jahren 7 Monaten und 17 Tagen.

Doppelt schmerzlich brennt sie heut, die Wunde,
Welche mir Dein früh's Scheiden schlug,
Da sie wieder schlägt, die bange Stunde,
Wo man Dich, theurer Sohn, zu Grabe trug.
Mein Herz, von vielem Trennungschmerz zerrissen,
Es glaube oft verbluten sich zu müssen,
Da Du, der meines Lebens höchstes Glück,
Vom Kampf für's Vaterland nicht kamst zurück.

Du solltest meines Alters Stütze werden,
Einst drücken mir das müde Auge zu;
Doch anders war's in Gottes Rath beschlossen:
In Böhmen fandest Du die Grab'stub'.
Du haltest glücklich kämpfen, glücklich siegen,
Doch ach! dem Typhus muhrest Du erliegen,
Und als der treue Freund Dich suchte auf,
Da war geendet schon Dein Lebenslauf.

Röchlitz, den 4. August 1867.

9045.

Wie ist dem Mutterherzen oft so bange,
Wohin ich blicke, fehlst Du Gustav mir;
Denn ach! seh' ich die Freunde Deiner Jugend,
Regt sich die Sehnsucht immer mehr nach Dir.
Ja wenn ich Deine Kriegesamraden sehe,
Durchdringt mein Herz ein namenloses Wehe;
Du Opfer für des Vaterlandes Glück,
Wie füllt mit Thränen sich mein Mutterblid.

O, könnt' ich doch an Deinem Grabe weinen,
Was Deine, mir so theure Hülle deckt;
Doch ach! im fernen Pardubitz in Böhmen
Hat man zur Grabesruhe Dich gelegt.
Dein Bild jedoch, es lebt im Mutterherzen,
Was hier so schwer geprüft durch Leid und Schmerzen,
Was durch so viele Trennung schon bewegt,
Erst Ruhe finden wird, wenn's nicht mehr schlägt.

Doch aufwärts will mein banges Herz sich wenden,
Dahin, wo Du Geliebter glücklich bist,
Wo Du, vereint mit Vater und Geschwistern,
Gewiß nun alles Erdenleid vergißt,
Und wo wir einst nach überstandnen Leiden
Uns wiedersehen in des Himmels Freuden,
Wo man nicht Krieg und keine Trennung kennt,
Wo Jesus ewig uns die Seinen nennt.

Wenn wir ihm hier gefolgt durch Kreuz und Leiden
Mit einem treuen, gottgegebenen Sinn,
Am Kreuze breitet aus er seine Arme,
Zu ziehen uns dadurch auch zu sich hin;
Bei ihm nur kann ich Trost im Schmerze finden,
Wenn hier mir alle Erdenfreuden schwinden,
Und ist dereinst mein Lebenslauf vollbracht,
Werd' ich bekennen: Gott hat's wohlgemacht!

Wittwe Fischer, als tieftrauernde Mutter,
nebst Schwestern und Schwägern.

9046.

Nachruf der Liebe

bei der Wiederkehr des einjährigen Todestages auf das frühe
Grab unserer unvergesslichen Gattin, Mutter und Schwester,
der weil. Frau

Caroline Beate Maschke geb. Hanke,

welche am 12. August v. J. zum tiefsten Schmerz ihrer Hinterbliebenen, nachdem $\frac{3}{4}$ Jahr vorher das jüngste Töchterlein in die Ewigkeit voranging, plötzlich und unerwartet nach eintägiger Krankheit uns durch den Tod entrißen wurde, in dem blühenden Alter von 31 Jahren.

Es blüht das Auge oft voll Schmerz und Thränen
Auf theure Gräber unsers Friedhof's hin;
Dann dringet durch das Herz ein helbes Sehnen,
Wenn Blumenbüste uns entgegen zieh' al —
Heut' fließt die Thräne auf das jüngste Grab,
Wo früh die theure Freundin sank hinab.

Ja, dieses Grab umschließt die theure Hülle
Der heißgeliebten Gattin schon ein Jahr;
Gerissen mittlen aus des Lebens Fülle
Sank sie hinab, die uns so theuer war.
Das Töchterchen, der Gatte stand allein
Und dunkel schien die Zukunft uns zu sein.

Da schenket in des Kammers bangen Stunden
Die Schwester der Verblid'nen Herz und Hand
Dem trauten Schwager, küßt die Trennungswunde,
Theilt Schmerz und Glück mit uns im Pilgerland,
Erstigt uns den Verlust nach Möglichkeit,
Und ist mit Rath und Hülfe stets bereit.

Sie zieht und pflegt mit treuer Mutterliebe
Die Töchter erster Ehe hold und zart,
Sie blüht nach ihr mit reinem Kindestriebe,
Die schon so frühe eine Waise war.
Zwar sind der Vorsicht Wege nie uns klar,
Doch süßt Gott stets die Seinen wunderbar.

So wollen wir im Schmerz uns auch ergeben,
Und still verehren unsers Gottes Plan;
Das Kreuz, das ist ein Zug zum ew'gen Leben,
Ein Segensgang die hier durchweinte Bahn.
Und ob auch hier das Herz in Staub zerfällt,
Wir seh'n uns wieder in der bessern Welt.

Ober-Pransnitz bei Goldberg, den 6. August 1867.

Carl August Maschke, Wassermüllermstr.,
als Gatte,
Ernestine Auguste Maschke geb. Hanke,
jetzige Gattin,
Ernestine Pauline Maschke, als Tochter.

M a r t i n

am Jahrestage des unverhofften frühen Todes unseres im Kriegslazareth zu Brünn an den Folgen des Cholera-Typhus
hingeschiedenen Sohnes und Bruders, des Fleischergejellen

Emil Wittig aus Striegau,

Grenadier in der 8. Comp. des 1. Schlessischen Grenadier-Regiments Nr. 10, 2tes Bataillon, 11. Division, 4tes Armeecorps.
Geboren den 17. Februar 1844, gestorben am 6. August 1866.

Wohl unter dem Regnen
Der heißen, großen Schlacht,
Hast Du der lieben Deinen
Mit Innigkeit gedacht.
Du schriebst im Mondenscheine,
Vor Dir der Leiden Saat,
Voll Dank an Eltern und Brüder,
Daß Gott Dich gerettet hat!
Und schriebst von Preußens Ruhme,
Von seinem Glanz und Sieg,
Von seinem Heldenthume,
Von Deutschlands heiligem Krieg.
Und schriebst von geliebter Heimath,
An deren friedlichem Bach
Als Knabe Du täglich dem Bruder
Voll Liebe folgtest nach.
Wo unsre Lippen gemeinsam
Im deutschen Spruch und Lied,
Erhoben unsere Seelen,
Erquidten unser Gemüth.
Wo unter schattigen Weiden,
In englischer Sprache laut,
Wir mit der „harmonischen Lehre
Der Weisheit“ wurden vertraut;
Nach der wir so herrlich geträumet,
Des Friedens liches Reich,
In dem alle Menschen einst Brüder,
In Lieb' und Eintracht gleich! —
Wo Dich's so früh zum Wandern
Hinaus in die Ferne zog,
Dort wo die Straße am Kirchhof
Sich über die Brücke bog.
Am Kirchhof, auf dem uns zwei Brüder
Längst schlummern in kühler Erd,
Der Mutterlieb' machen die Gräber
Ein Lannbaum u. Rosenstrauch werth.
Es gab Dein alter Vater
Von dort Dir das letzte Geleit,
Und schenkte Dir zum Abschied
Den Gürtel von seinem Kleid.
Den Gürtel mit Otterköpfschen,
Die rathen: „Sei schlangen-klug!“
Dran hängt der Stahl, der blaue:
„Sei treu wie Der ihn trug!“
Und auf des Gürtels Schlosse
Glänzt hell des Meisters Bild,
Der beugt und schlägt den Nacken
Des Stiers von Wuth erfüllt.
„So beug' auch Du im Leben,
Mein Sohn, die Leidenschaft,
Und streb' als braver Geselle
Zur eigenen Meisterschaft, —“

Und als Du wiederkehrtest
Von weiter Wanderschaft,
Der letzte deutsche Geselle
Nach Vaters Muster und Art.
Da tauschtest Du Deinen Gürtel
Und Messer, Bügel und Stahl,
Mit Deines Königs Gürtel
Und Schwert u. Büchse u. Stahl.
Und zogst nach Jütlands Grenzen,
Als Vaterlandes Hort,
Und standest am nordischen Meere
Ein felsiger Wächter dort.
Dann zogst Du nach Schlesiens Bergen,
Zum Schutz der Himath traut,
Zum Kampf für Eltern und Brüder,
Für Deines Herzens Braut.
Für Alles was Dir theuer
Und lieb und hold und werth,
Hast Du mit wackeren Brüdern
Zu leben und sterben begehrt.
Und als der Feind bezwungen,
Da ging's ihm nach bis Wien,
Um dann von dort im Triumphe
Als Sieger heimzuzieh'n.
Und heim zogst Du als Sieger
Ins höhere Vaterland,
Dein Herz den theuren Lieben
Auf immer zugewandt!
Wohl geht ein klagend Grüßen
Weit über die Berge hin,
Es will die betagten Eltern
Zu Deinem Hügel ziehn.
Das will auch viel Tausend Müttern
Fast brechen das wunde Herz,
Das will viel tausend Bräuten
Erneuern den tiefsten Schmerz.
Das will auch den Bruder erfassen,
Der heute zu Dir spricht:
Noch schau ich in die Tiefe,
Dort unten bist Du nicht!
Noch schau' ich auf zur Höhe,
Da find' ich Dich verklärt
Mit vielen Tausend Brüdern,
Die sich wie Du bewährt.
Dort giebt's ein neues Leben
Voll Friedensruh und Zier,
Ein ewig Höherstreben,
O, zieh mich nach zu Dir!

Striegau und Breslau, den 6. August 1867.

Friedrich Traugott Wittig, Fleischermeister.
Marie Wittig geb. Sobel, als Mutter.
Sr. C. Wittig, Administrations-Secretair.

Wehmuthsvoller Nachruf

am wiederkehrenden Geburtstage des Freibaugutsbesizers
zu **Johnsdorf**, weiland

Johann Gottfried Haude,

welcher den 4. April d. J. auf einer Geschäftsreise in Neu-
Stechow in Folge eines Nervenschlages im rüftigen Alter
von 51 Jahren 7 Monaten und 26 Tagen verschied und den
8. April in Schönwaldau in seiner Väter Gruft feierlich
beerdigt wurde.

Gesund und munter von den Deinen gehen,
Einander aber lebend nicht mehr sehen, —

Ach, wach' ein Schreck konnt' dies nur sein!

O, Gattin, Kinder, Schwester, Freunde klagen:

Wie können wir den großen Schmerz ertragen,

Wie litten wir so große Pein!

Ach, nicht in Deinem Hause sollst Du sterben,
Als Du des Himmels Seligkeit durst' erben.

Dein Auge schloß am fremden Ort!

Dein Leichnam aber ruhet bei den Deinen

In stiller Gruft; wo ew'ge Sonnen scheinen,
Thront jetzt Dein Geist nach Gottes Wort.

Aus jenen sel'gen, lichtumflutheten Höhen,

O, wirst Du Trost und Segen uns ersehen!

Zerissen ist das ird'iche Band!

Doch unre Herzen bleiben stets vereinet,

Wenn auch das Auge heiße Thränen weinet;

Einstrich schau'n wir Dich im bessern Land.

Ober-Verbisdorf, den 9. August 1867.

Gewidmet von seiner einzigen, tief und schmerzlich trauernden
Schwester und ihren Angehörigen.

Worte trauernder Liebe

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages des Junggesellen

Ernst Herzog aus Steinfelfen,

gewesenen Jüflier beim königl. Preussischen Füßler-Regiment
Nr. 38. Er machte den glorreichen Feldzug von 1866 mit und
starb an der Cholera im Lazareth zu Brünn in dem Alter
von 25 Jahren.

Dir fließen treuer Liebe heiße Thränen,

Dir folgt manch' schmerzliche Ach;

In Deines Sarges enge, dunkle Kammer,

In banger Wehmuth nach!

Dich rief der Herr des Lebens und des Todes

Aus tapf'rer Kämpfer Zahl,

Und in der Ferne brach Dein freundlich Auge,

Nach schneller Todesqual.

Des Feindes Schwert, es hat Dich nicht geschlagen,

Es brach Dein liebend Herz

Nach böser Krankheit und nach schweren Liden

Im herben Todesschmerz.

Du wallest nun in jenem ew'gen Lichte,

Als Gottes treues Kind,

Wo ew'ge Freuden blühen, Sonnen flammen,

Und keine Thräne rinnt.

Gewidmet von seiner Schwester:

Ernestine Herzog aus Steinfelfen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werfenthin
(vom 11. bis 17. August 1867).

**Am 8. Sonnt. n. Trinit. : Hauptpredigt u. Wochen-
Communion: Hr. Superintendent Werfenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.**

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 6. August. Hr. Wilh. Gabriel, Sergeant
der Königl. 8. Komp. 2. Niederschles. Inf.-Regim. No. 47 zu
Rawitz, mit Auuste Rau alhier.

Goldberg. D. 28. Juli. Dienstknecht David Augustin aus
Hermsdorf, mit Ernst Schubert aus Wolfsdorf.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 29. Juni. Die Gattin des Königl. Ober-
Stabs-Arzt Herrn Dr. Häring e. S., Peter Christ. Heinrich
Tobias Günther Emil. — D. 8. Juli. Frau Tagearb. Wieser
e. L., Aug. Bertha. — D. 11. Frau Maurermeister. Mainwald
e. S., Carl Georg Richard. — D. 12. Frau Tagearb. Förster
e. L., Anna Paul. — D. 17. Frau Eisenbahnarb. Lebed e.
S., Joh. Gust. Reinhold. — D. 19. Frau Holzdrechsler Hoppe
e. S., Ernst Wilh. — Fr. Hausbes. Schwarzer in den Wals-
häusern e. L., Ernest. Paul. — D. 26. Frau Eisenbahnarb.
Hornig e. L., Anna Maria Clara.

Runnersdorf. D. 21. Juli. Frau Jnw. Effner e. S.,
Wilh. Heint. — D. 27. Frau Jnw. Haubenschild e. S., Frie-
drich Wilh. — D. 28. Frau Hausbes. Hain e. L., Auguste
Bertha. — D. 2. Aug. Frau Jnw. Köhler Zwillinge, Marie
Auguste u. Anna Pauline.

Straupitz. D. 26. Juli. Frau Hilsbahnwärter Habel e.
L., Anna Pauline.

Warmbrunn. D. 13. Juli. Frau Kaufmann Döring e.
L., hentr. Amalie Math. Margar. — D. 26. Frau Schorn-
steinseger Künzel e. L., welche am 3. Aug. starb.

Herrschdorf. D. 16. Juli. Frau Optikus Heinze, geborne
Nitte, e. S., Max Paul Carl Hugo Christ. — D. 26. Frau
Jnw. Gottwald e. L., todgeb. — D. 3. Aug. Frau Freiguts-
bes. Schmidt e. S., Rob. Gust., welcher an demsel. Tage starb.
Goldberg. D. 4. Juli. Frau Zimmergef. Kistler e. L.,
Anna Amanda. — D. 9. Frau Weißgerber Jakob e. S., Carl
Herrm. Aug. Bruno. — D. 10. Frau Schneider Leichmann
e. S., Carl Herrm. Rob. — D. 20. Frau Lohgerber Bruschke
e. S., Ernst Osw. Dito. — D. 21. Frau Tagearb. Stöckel e.
L., Louise Aug. Agnes. — D. 22. Frau Schönsärber Burg-
hardt e. S., Oskar Bruno Reinb. — D. 24. Frau Hilssekerfu-
ror Quamber e. L., Anna Pauline.

Goldentraum. D. 4. Juli. Frau Weber Schwind, geb.
Mattbes, e. S., Gust. Heint. — D. 9. Frau Weber u. Haus-
bes. Numann, geb. Seeliger, e. S., Aug. Heint.

G e s t o r b e n.

Hirschberg. D. 1. Aug. Carl Ernst, S. des Tagearbeiter
Scholz, 1 M. — D. 5. Anna Martha Selma, L. des Schnei-
dermeister. Hrn. Linke, 3 M. 8 L. — Marie Wilh. Paul., L.
des Schuhmachermstr. Hrn. Weber in Straupitz, 3 M. — D. 6.
Frau Tischler Josepha Scholz, geb. Sebastian, 41 J. 7 M. 26 L.
Schwarzbach. D. 3. Aug. Frau Christ. Friedr. Schorn,
geb. Scholz, 69 J. — D. 6. Frau Anna Rosina geb. Edert,
Wwe. des verst. Häusler Pohl, 74 J. 3 M. 21 L.

Warmbrunn. D. 28. Juli. Christ. Ehrenfr. Sauer, Jnw.
u. Veteran, 77 J. 1 M. 25 L.

Herrschdorf. D. 25. Juli. Gertrud Bertha, L. des Haus-
bes. u. Handelsm. Fehst, 1 J. 5 M. 10 L. — D. 30. Frau
Jnw. Joh. Eleonore Rudolph, geb. Hornig, 75 J.

Goldberg. D. 23. Juli. Bruno Oswald Heine, S. des
Weißgerber Richter, 24 W. — D. 24. Oskar Osw. Reinhold,
S. des Gutsbel. Kühn in Wolfsdorf, 16 W. 4 L. — Ban-
da, ist Weeber, 78 J. 2 W. — D. 27. Fr. Lohgerber Bruschke,
geb. Köhlich, 38 J. 3 W. — D. 28. Clara Maria Elisabeth,
L. des Klempnermstr. Klaus, 4 W. 24 L.

8967.

Ergebenste Anzeige.

Mein Wiener Ketten-Caroussel habe ich zur Belustigung
des Publicums Sonntag den 11. d. M. in Ketschdorf
beim Kretscham-Besitzer Herrn Hoffmann aufgestellt. Um
zahlreichen Besuch bittet **Beer, Carousselbesitzer.**

Königs- und Verfassungstreuer Verein.

8949. Versammlung am Freitag den 16. August c.,
Nachmittags 7 Uhr, bei dem Herrn Gastwirth Pohl
hierselbst. Schmitzberg, den 6. August 1867.
Der Vereins-Vorstand.

Ämtliche und Privat-Anzeigen

9107.

Bauverdingung.

Der Bau des evangelischen Schul- und
Cantorhauses hieselbst soll unverzüglich
in Angriff genommen und der Rohbau dessel-
ben noch in diesem Jahre vollendet werden.

Wir haben beschlossen, die Ausführung der
nöthigen Maurer- und Zimmerarbeiten an die
Mindestfordernden zu übertragen und laden Bau-
unternehmer hiermit ein, Bietungsgebote bis

Dienstag den 13. August c.,

Nachmittag 6 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause schriftlich und zu
Protokoll abzugeben. Zeichnungen, Aufschläge
und Bedingungen liegen daselbst aus.

Lahn, den 5. August 1867.

Der Magistrat. Freyer.

8946

Freiwillige Subhastation.

Die den Robert Kuppert'schen Erben gehörigen Grund-
stücke:

- | | |
|------------------------------|--|
| 1., Haus Nr. 166, | } Stadt Wohlau, Steinauer
Vorstadt, |
| 2., Haus und Garten Nr. 167, | |
| 3., Garten Nr. 168 | |

zusammen, zur Töpferei eingerichtet, auf 3805 rthl. 5 sgr. 6 pf.
geschätzt,

4., das Acker- und Wiesen-Stück Nr. 111 Polnischdorf, mit
Material zur Töpferei versehen, geschätzt auf 230 rthl., sollen
in dem auf den

24. September 1867, Vormittags 11 Uhr,

angesehten Termine an ordentlicher Gerichtsstelle unter den
nebst Hypothekenscheinen in der Registratur einzuschendenden Be-
dingungen freiwillig subhastirt werden.

Wohlau, den 1. August 1867.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung II.

In der heut stattgehabten Auction des städtischen Pfand-
Leihamtes erzielten nachstehende Pfänder, als:

Nr. 10,674, 10,677, 10,730, 10,807, 10,966,
10,983 Ueberstüffe;

und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den,
nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Ver-
kauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten, verbleiben-
den Mehrbetrag, gegen Quittung und Rückgabe des Pfand-
Scheines im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen,
wibrigen Falls derselbe der städtischen Armentasse überwiesen
werden wird.

Hirschberg, den 27. Juni 1867.

7335.

Der Magistrat. Vogt.

7824.

Bekanntmachung.

In Uebereinstimmung mit der Stadterordneten-Versamm-
lung und städtischen Schulen-Deputation haben wir die Errich-
tung **einer höheren öffentlichen Töchter-Schule in
der Stadt Hirschberg** beschlossen.

Der Unterricht in selbiger beginnt **Anfang Octo-
ber a. c.**, an welchem Tage, darüber werden wir später das
Nähre veröffentlichen.

Die Schullokale sind vorläufig dieselben, in welchen
gegenwärtig sich noch die Privat-Töchter-Schule des Fräul.
v. Rahmel befindet. Dieselbe hat uns nicht nur von dem
Ausschören ihrer Privat-Schul-Anstalt Ende September c. An-
zeige gemacht, sondern auch das Schul-Inventar käuflich
überlassen, welches von uns alsbald ergänzt, die Schullokale
aber renovirt werden sollen.

Inhalts des von der Königl. Regierung zu Liegnitz, Ab-
theilung für kirchen- und Schul-Sachen, unterm 30. Juni c.
genehmigten Organisations-Planes der öffentlichen höheren
Töchter-Schule, wird der Unterricht in 5 Klassen und 123 Lehr-
stunden von 6 Lehrern: 1 Rector, 1 Oberlehrer, 1 Oberlehrerin,
1 zweite Lehrerin und 2 Elementar-Lehrern, ertheilt werden.

Die Unterrichts-Gegenstände sind: Religionslehre, Deutsch,
Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte
und Physik, Rechnen, Schreiben, Zeichnen, Singen und weib-
liche Handarbeiten.

Das Schulgeld ist auf einen geringeren Satz als in
der gegenwärtigen Töchter-Schule des Fräul. v. Rahmel normirt,
nämlich in Klasse I. und II. auf 20 Thlr., Klasse III.
auf 16 Thlr. und Klasse IV. und V. auf 12 Thlr.
jährlich.

Das Schulgeld wird monatlich vorausbezahlt; die Erhebung
erfolgt bei der Stadt-Haupt-Kasse. Beim Beginn des Octobers
zahlt außerdem jede Schülerin 1 Thlr. für Heizung. Von
3 Schwestern, welche zugleich die Anstalt besu-
chen, ist die erste von der Schulgelddzahlungs-
Verpflichtung frei. Für Dinte und sonstige Utensilien,
auch für die Benutzung der Lesebibliothek ist Nichts zu ent-
richten, ebensowenig bei der Aufnahme in die Anstalt als
Schülerin, zu Geburtstagen der Lehrer oder Lehrerinnen oder
zu anderen Festlichkeiten.

Anmeldungen der Schülerinnen werden bis
Ende September c. schriftlich in unserer Raths-
Registratur entgegengenommen.

Hirschberg, den 10. Juli 1867.

Der Magistrat.

Vogt.

In Lahn

wird außer den gewöhnlichen Jahrmärkten auch am 4. und
5. Sept. d. J. mit Genehmigung der Königl. Regierung ein
Jahrmatt abgehalten werden.

Lahn, den 6. August 1867.

9090.

Der Magistrat. Freyer.

8977.

Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Landeshut.

Das den Franz Joseph Koesner'schen Erben gehörige Bauergut No. 24 Wittgenborn, abgeschätzt auf 8396 rthl. 23 lgr. 4 pf., zufolge der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll nebst dem dazu gehörigen Inventarium am 4. October 1867, Vormittags 11 Uhr, vor dem Hrn Kreisrichter Schubarth an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Zimmer No. 2 freiwillig subhastirt werden, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Landeshut, den 30. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

8855.

Auction.

Montag den 12. August, früh 9 Uhr, werden auf Bahnhof Reibnitz bei Hirschberg mehrere Kippkarren, namentlich für Landwirthe zu Wiesenmeliorationen sich eignend, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

8911.

Vieh-Auction.

Wegen Wirthschafts-Veränderung werden auf dem Dominium Schwarzbach bei Hirschberg

Dienstag den 20. August c.,

fr. 9 Uhr, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft:

**1 Bulle, Original-Holländer, 3 Jahr,
21 Kühe, theils Holländer, theils Kreuzung,
3 tragende Kalben.**

Die Heerde ist ihrer Milchergiebigkeit und normalen Formen wegen bekannt und in vorzüglichem Futterzustande.

Weidner, Guts-Pächter.

9004

Verkaufs-Anzeige.

Den 19. August c., Vormittags von 9—10 Uhr, soll die **Wiedmuths'scheuer** in Neukirch, Schönauer Kreises, meistbietend verkauft werden. Das Holz ist noch ganz gut.

Falkenhain, den 8. August 1867.

Wohl, Pfarrer.

Holz-Auction.

Dienstag den 20. August c., früh 9 Uhr, sollen in dem Gröbzigberger Forstrevier bei Georgenthal und am Wilhelmsdorfer Wege:

270 Klaftern Stochholz,

11 Stück dürre Ausforstungs-Haufen,

an verschiedenen Orten, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. — Der Versammlungsort ist bei Georgenthal beim Försterhaufe.

Gröbzigberg, den 7. August 1867.

9026.

Die Forst-Verwaltung.

Mende.

8865.

Auction!

Dienstag den 13. August c., früh von 8 Uhr ab, werden wir im Gasthose zum „schwarzen Ross“ hierseibst den Nachlaß des Badedieners **August Schäfer** von hier, bestehend in Leinenzeng und guten Betten, Menbles und Hausgeräth, Kleidungsstücken und einer Parthie gutem Tischler-Werkzeug, meistbietend versteigern. Gleichzeitig kommen zum Verkauf **ein Kaffee- und ein Thee-Servis** von ächtem Meißner Porzellan, 4 vergoldete, buntgedlumte Truchschalen, 1 Glasbowl und dergl. Tassen, Gläser u., ferner 1 Fretterwagen, 1 unbeschlagener Wagen, 1 zweispänniger Fensterwagen, einige Goldsachen, goldene Uhren, 1 Ackergeschirr, 15 Stück gute Ketten, 3 harte Fässer, 1 Repositorium zur Ladeneinrichtung mit 90 Schüben, Salztonnen, Kisten und dergleichen mehr, wozu wir Kauflustige einladen. Warmbrunn, den 3. August 1867.

Das Orts-Gericht. Kölling.

8987. **Dienstag den 13. August, Vormittags 11 Uhr,** sollen in **Jannowitz** vis a vis der Bergmühle mehrere Haufen theils gute, theils alte buchene Laufdielen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Nachmittags 2 Uhr in **Mudelstadt**, in der Wohnung des Herrn **Lanquidell**, mehrere Haufen Kuch- und Brennholz; eben so verschiedene Möbel, als: Sopha, Tische, Stühle, Kleiderstuhl, Schreib- und Zeichentisch extra an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

H. Fuchs.

Auction.

Montag den 19. August c. sollen von Vormittags 9 Uhr ab beim Unterzeichneten: 1 silb. Taschenuhr, 1 Sopha, 1 alter Schreibtisch, Kleider, mehrere Duzend Spazierstöcke, 8 wollene Shawls, 22 Stück Schleifsteine, 100 Stück Badenfliesen, 30 Stück Zolnbretter, 2 Kirschbaumsposten, 1 Hobelbank, 1 Radwer, 1 Brühtrug, 3 Ackerlumte, 1 Arbeitswagen, 1 Rollwagen und andere Sachen zum Gebrauch, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Römerberg, den 5. August 1867.

9015.

Schittler, Auct.-Commiff.



Bäckerei-Verpachtung.

In einem großen Kirchdorse des Striegauer Kreises ist eine **Bäckerei** zu **Michaelt** oder **Neujahr** zu verpachten. Nachricht ertheilt auf portofreie Anfrage der Buchhändler **A. Hoffmann** in Striegau. 9027.

8970

Eine Mehlmühle mit ausbauender Wasserkraft ist sofort zu verpachten. Wo? durch die Exped. d. B.

8533.

Offene Pachtung.

Die im schönsten Theile der hiesigen Stadt, an den Promenaden belegenen, mit vollständiger Gas- und Wasserleitung versehenen Restaurationslocale der **Sozietät**, bestehend in zwei Kegel- und Ballsälen, ausreichenden Gesellschaftszimmern, einem umfangreichen Konzertsaal und einer Regelpbahn, sollen nebst Inventarium vom 1. April 1868 ab anderweit, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden. Zu Entgegennahme der Pachtgebote haben wir einen Termin auf

den 28. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,
in dem Gesellschaftslocale anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß jeder Bieter zuvor eine Kaution von 100 rthl. baar oder in coursmäßigen Papieren zu erlegen hat. Die Licitations- und Kontraktionsbedingungen können bei unserm Vorsteher Hauptrendant a. D. Hildebrandt Demianiplatz Nr. 18 eingesehen werden, welcher auch die Verächtlichung der Pachtobjecte vermitteln und auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien die näheren Bedingungen mittheilen wird. Görlitz, den 18. Juli 1867.

Die Vorsteher der Sozietät.

8953.

Verkauf oder Tausch.

Ein **Gasthof** mit 17 Morgen Areal, welcher sich auch der vorzuziehenden Lage wegen zu einer Villa eignet, ist mit 1000 rthl. Anzahlung sofort wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen, oder auf ein ländliches oder städtisches Grundstück zu vertauschen. Näheres ertheilt unter portofreier Anfrage poste restante Schmiedeberg B. B.

9106.

Dankagung.

Für den unserer Kasse überwiesenen Reinertrag von 81 Thalern, der am 2. August d. J. durch Herrn **Eugen von Blum**, unter künstlerischer Mitwirkung von Frau Dr. **Clara Bloch** aus Berlin, Fräulein **Adelma Harry**, ersten Sängerin des Stadttheaters zu Hamburg, Herrn **Alexander Liebe**, Kais. Hofschauspieler aus Petersburg u. Herrn **Cantor Jung** aus Briesg, veranstalteten **soiree musicale**, sagen wir den Beteiligten und den Förderern des patriotischen Zweckes unsern wärmsten Dank. Warmbrunn, den 8. August 1867.

Das Comitée des Militair-Kaufhauses zu Warmbrunn.
G. Buchholz, Borowsky, Inspector.

8947.

Öffentlicher Dank.

Allen Denen, welche bei der Krankheit und Beerdigung meiner Mutter ihre zuvorkommende Theilnahme gezeigt und sich den vielfachen Mühwaltungen entzogen haben, fühlt sich gebunden, seinen herzlichsten Dank auszusprechen; insbesondere danke ich der Frau v. Carnay für ihre treuherzigen Gebete und Ausdauer am Krankenlager meiner Mutter bis zu ihrem Ende, und der ganzen Gemeinde Wilsenthal für ihre reichliche Unterstützung meiner Eltern. Görlitz, den 5. August 1867.

Wilhelm Flöther, als Sohn.

Dankagung.

Für die aufrichtige und liebevolle Theilnahme, die uns bei

dem großen Leide, welches uns durch den am 25. Juli d. J. erfolgten frühen Tod unsers einzigen innigstgeliebten Enkelsöhne **Karl Friedrich Wilhelm Heider** so schmerzlich niedergebeugt hat, von allen Seiten her reichlich erwiesen worden ist, sagen wir hierdurch Jedermann den gerührtesten und herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir innigst allen denen, welche die jarte Hülle unsers kleinen heimgegangenen Lieblinges in Blumen gebettet und dessen Sarglein so reich damit geziert haben, desgleichen dem lieben, theuren Vatheu für die schöne Ausschmückung der letzten Ruhestätte des geliebten Kindes, sowie endlich Sr. Hochwürden, dem Königl. Superintendenten, Herrn Pastor **Weisner** in Adelsdorf für die wahrhaft trostreichen und erhebenden Worte am Grabe, wodurch unsern tiefverwundeten Herzen lindernder Himmelsbalsam zugeslossen ist. Möge der Herr über Leben und Tod solche Liebe und Theilnahme Allen reichlich vergelten an irdischen und himmlischen Freuden! —

Seifersdorf bei Goldberg, Anfang August 1867.

Gottfried Mehwald,
Anna Rosina Mehwald, } als Großeltern.

Anzeigen vermischten Inhalts.

9105.

Bescheidene Anfrage.

Wäre es nicht höchst wünschenswerth, daß der mit vieler Mühe von dem Hirschberger Turn-Feuer-Rettungs-Berein beschaffene Geräthschafts-Wagen, welcher doch theilweise Communal-Eigenthum ist, bei den ungünstigen Weiterverhältnissen **recht bald ein Obdach bekäme?** — da derselbe beinahe 5 Wochen unter freiem Himmel steht.

Einer der es mit dem Vereine und der Commune wohl meint.

Die Siegersdorfer Haide nimmt **Bienenstöcke** auf Lager. 8724.

Ich habe mich hier niedergelassen und wohne **Schmiedegasse Nr. 324/325, zwei Treppen hoch, Goldberg, den 30. Juli 1867.**

8723.

Dr. Steulmann,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

9078.

Fünf Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Thäter anzeigt, welcher einen Brief unter meinem Namen an eine Wohlthätliche Polizei zu Hirschberg wegen Denunciation gegen den Gastwirth **H. Schröder** zu Brunau eingeschandt hat.

Cruft Maywald in Brunau.

9076.

Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die in der Brauerei zu Waltersdorf gegen den Bauer **Rüffer** ausgesprochene Forderung zurück und leiste hiermit Abhilfe. Tschischdorf, 1. August 1867.

August Beer.

9110.

Ehrenklärung.

Den von mir gehegten Verdacht gegen den **Karl Kloss** nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für unschuldig. Greiffenthal, den 4. August 1867.

Christiane Bäsler.

9013.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.

8800.

Gewährleistungs-Kapital 3 Millionen Thaler.

Die unterzeichneten Vertreter dieser Gesellschaft empfehlen dieselbe bei Beginn der Ernte zur Annahme von dergleichen Versicherungen zu den möglichst billigen Prämienfüßen. —

Prospekte und Antragspapiere sind bei den nachbenannten Agenten jederzeit gratis zu erhalten, und wird von denselben bei der Versicherungsnahme jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

C. Weinmann in Hirschberg,
Ch. Schneller in Warmbrunn.
C. G. Hoppe in Schmiedeberg.
H. Merker in Landeshut.

H. Grauer in Schönau.
J. L. Schmück in Volkshain.
H. Fischer sen. in Greiffenberg.
J. Metzig in Löwenberg.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital	Thlr.	3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1866 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	"	1,966,491. 19
Prämien-Reserven	"	2,924,945. 4

Thlr. 7,891,436. 23
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1866

Mit Bezug auf vorstehenden Geschäftsstand der Gesellschaft empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude und bewegliche Gegenstände.

Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin auch gern bei Anfertigung der Anträge behülflich.
Schönau, den 10. August 1867. [9069] **G. S. Blasius**, Agent.



Norddeutscher Lloyd. Wöchentliche directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Von Bremen.		Von Newyork.		Von Bremen:		Von Newyork:	
D. Union	am 10. August	5. Septbr.	D. Union	am 5. Octbr.	31. Octbr.		
D. Hansa	" 17. August	12. Septbr.	D. Hansa	" 12. Octbr.	7. Novbr.		
D. Herrmann	" 24. August	19. Septbr.	D. Herrmann	" 19. Octbr.	14. Novbr.		
D. Deutschland	" 31. August	26. Septbr.	D. Deutschland	" 26. Octbr.	21. Novbr.		
D. Bremen	" 7. Septbr.	3. Octbr.	D. Bremen	" 2. November	28. Novbr.		
D. America	" 14. Septbr.	10. Octbr.	D. America	" 9. November	5. Decbr.		
D. Weser	" 21. Septbr.	17. Octbr.	D. Weser	" 16. November	12. Decbr.		
D. Newyork	" 28. Septbr.	24. Octbr.	D. Newyork	" 23. November	19. Decbr.		

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag,
von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Verköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maasse für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an jeden Montag

11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln abzulaufenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director.

Peters, Procurator.

Geschäfts = Uebernahme.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. August ab das bisher unter der Firma J. G. Linke hierselbst betriebene:

Buchbinderei-, Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft
mit allen Activis und Passivis übernommen und unter der Firma:

F. Kirchhoff
vormals **J. G. Linke**

8852

fortführen werde.

Indem ich die bisherigen Grundsätze dieser Firma: strengste Rechtlichkeit, prompte und solide Bedienung, auch fernerhin befolgen werde, bitte ich die meiner Tante, der verw. Frau Linke u. mir während meiner 12jähr. Thätigkeit in diesem Geschäft bewiesene Gunst auch fernerhin zu bewahren. **Goldberg, im August 1867. Hochachtungsvoll F. Kirchhoff.**

8976

Die Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 4. November und den Vorunterricht den 15. October d. J. Anmeldungen der Schüler unter Beifügung der Schulzeugnisse sind frankirt einzusenden.

Zur Abnahme der Meisterprüfung für Bauhandwerker befindet sich eine Königl. Prüfungs-Commission am Orte. **Möllinger, Director der Baugewerkschule.**

8517.

Den Hamburg-Amerikanischen Familien-Nähmaschinen

von **Pollack, Schmidt & Co., Hamburg,**

wurde auch dies Jahr wieder in Paris

für Vervollkommnung & Verbesserung des Wheeler & Wilson Systems

die Preis-Medaille

ertheilt. Die Knopfloch-Maschine (machine à coudre à faire boutonnières) erhielt die goldene Medaille, nicht die als „von keiner Nachahmung erreicht“ angepriesene — sogenannte echte — Nähmaschine. Es ist überhaupt keine andere Familien-Nähmaschine des Wheeler & Wilson'schen Systems als die unsere prämiirt worden.

Dies spricht für die Qualität unserer Maschinen wohl mehr als jede **Reclame**. Dieselben sind stets zu Fabrikpreisen zu haben.

Alle Arten von **Näharbeiten** werden gefertigt, **Näherinnen mit Maschinen** verliehen, sowie **Nähmaschinen zur Reparatur** angenommen bei

H. Duttenhofer,

Schildauerstraße 9, 2 Treppen.



8951. Daß Herrn **Carl Helbig** in **Kaußung** eine Agentur für die Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank **Teutonia** in Leipzig übertragen ist, bringe ich hierdurch zur Kenntniß.

Liegnitz, den 5. August 1867.

Der General-Agent **G. Kerger.**

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen sowohl des menschlichen Lebens, als auch Renten, Kinderverforgungen u. und sind Statuten, Prospective und Antragsformulare bei mir stets zu haben, sowie ich mich zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit erkläre.

Kaußung, den 6. August 1867.

Carl Helbig, Agent der Teutonia.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

9068. Die Direction obiger Gesellschaft hat nach dem Ableben ihres langjährigen Vertreters, des königlichen Lotterie-Einnehmers Herrn **C. B. Blasius**, die Agentur für Schönau und Umgegend seinem Sohne, dem Bautechniker Herrn **G. S. Blasius** daselbst übertragen.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an den Genannten wenden zu wollen.

Breslau, den 31. Juli 1867.

Job. Aug. Frank, Haupt-Agent.

8980.

Aufforderung.

Von mehreren Seiten hat sich der Wunsch und das Bestreben kund gegeben, für Hirschberg ein neues, dem Bedürfnisse entsprechendes, Trauer-Local zu beschaffen. Alle Diejenigen, welche sich für diese Angelegenheit interessieren und das Unternehmen zu fördern geneigt sind, werden aufgefordert, sich

Donntag den 11. d. M., 3. U. 11 Uhr,
im **Arnold'schen** jetzt **Häupfler'schen** Local einzufinden, um einen Beschluß über die zu machenden Vorschläge zu fassen, event. ein Comité zu bilden. **Einer für Mehrere.**

8862. Ein **Stellmachermeister**, der in Ackergeräthchaft, wie im Wagenbau erfahren ist, wird in Herrmannswaldau bei Schönau gesucht, und ist für selbigen hübsche geräumige Wohnung mit Gemüsegarten von Michaeli ab in Pacht abzulassen. Das Nähere beim

Schmiedemeister Wohl in Herrmannswaldau.

9039 **Schutt** jeder Art kann abgeladen werden bei **Pegennau am Kavallerberge**, und zahle ich pro **Fuder 1 Sgr.**; Anfuhr vom **Schützenplatze** aus.

Auf frankirte Aufträge vermittelt gute Gelegenheits-dichtungen **H. Eise** in Oppau bei Michelsdorf.

8958. Herr **Flügelstimmer Kerber** wird ersucht, bald nach **Arnsdorf** zu kommen.

8928.

5 Thaler Belohnung

sichern wir Demjenigen zu, der uns die wohlbekanntesten schlechten Subjecte, Mann und Frau, welche mit einem Pferd und Wagen herumfahren und uns nebst unsren Eltern durch Verleumdung Schaden zufügen bemüht sind, so anzeigt, daß wir sie gerichtlich belangen können.

Berthelsdorf. Otto und Adolph Zahn

9006.

B. Wolff,

Bataillons-Büchsenmacher in Tauer,

Vorwerkstraße Nr. 59,

bei Herrn **Wagenbauer Vertelt,**

empfehlte sich zur Ausführung aller dieses Fach betreffenden Arbeiten bei soliden Preisen.

8959.

Nicht zu übersehen!

Ich warne hiermit Jedermann ernstlich, meinem zweiten Sohne **Herrmann Kubut** etwas zu borgen, da ich durchaus **Nichts** mehr für ihn bezahle; auch darf derselbe kein Geld mehr erheben. **Fraugott Kubut**, Holzhändler.

Grenzdorf bei Wigandsthal.

7486. Wir empfehlen unser

„Technisches Bureau für Vermessungen und landwirthschaftliche Cultur-Arbeiten“

zur Anfertigung und Ausführung von Culturplänen, Kosten-Anschlägen, Drainirungen und Wiesenkulturen.

G. R. Lisch, Demianiplatz 29.

Dittrich,

Königlicher Feldmesser.

Toussaint,

Königlicher Feldmesser und
Cultur-Ingenieur.

8863

Möbelfuhren

billigst bei

Paul Guntner,
Liegnitz, Bäckstr. 27.

Verkauf - Anzeigen.

8907. Eine **Schankwirthschaft** zu **Stonsdorf**, $\frac{1}{2}$ Meile von Hirschberg entfernt, mit 34 Morgen Areal, schönem **Wieswachs** und **Schöner Ernt**, ist billig zu verkaufen und sofort zu übergeben. Näheres durch den **Baugutsbesitzer W. Teuchner** daselbst.

8858.

In verkaufen.

Mein **neugebautes**, zweistöckiges, massives **Haus**, nebst **Stallung**, schönem großen Hofraum, 3 **Wagen**, 5 **Pferden**, Alles im besten Zustande, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei

Devald Opitz in Liegnitz, Gerichtsstr. Nr. 12.

8863

Das **Haus** No. 196 zu **Pilgramsdorf**, nebst **Obst-**, **Gemüse-** und **Grasgarten**, steht zum Verkauf. Näheres erfährt man beim **Krämer S. Handel** daselbst.

9097.

Mein zu **Södrich** bei **Hildbach** belegenes, aus einem **Mahl-** und **Spähgang** bestehende **Wassermühle**, mit ca. 22 Morgen gutem Areal, steht wegen Uebernahme eines andern **Geschäfts** sofort zum Verkauf. Das Nähere bei mir selbst. **Raiwald**, Müllermeister.

9030.

Wiesen-Verkauf.

Von dem **Beiwerk** Nr. 28 zu **Stranpitz** sind 28 Morgen **Robertwiese** parzellenweise zu verkaufen und werden Käufer bei **verhältnißmäßiger** Anzahlung **Gelder** nach **Belieben** auf längere Zeit ohne **Kündung** darauf belassen.

Käufer wollen sich **erläutern** bei Herrn **Döring** in **Stranpitz** mel. en.

Stranpitz, den 8. August 1867.

Gottlieb Naupach.

9091.

Mühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige, meine **Wasser-**, **Ober-Mühle** zu **Arnsdorf** bei **Schmiedeberg**, massiv gebaut, mit einem **französischen** **Mahl-** und **Spähgange**, nebst **Obstgarten** und dem dazu gehörigen circa 14 Morgen Areal, aus freier Hand zu verkaufen. **Innen** anhaltende **Wasserkrast**.

Das Nähere beim **Eigentümer** selbst.

899 Verkauf eines Landgutes.

Aus dringlichen Gründen soll ein sehr schönes Landgut von 120 Mrg. pflugfähigem Acker der ersten Klassen u. 44 Mrg. vorzüglichem zwei- und dreischürigen Wiesen, mit zum Theil ganz neuen Gebäuden, vollständigem Inventar u. sämmtlicher Ernte wo möglich recht bald verkauft werden. Da es in der Nähe der Eisenbahn u. einer fabrikreichen Kreisstadt liegt, so trägt besonders die Rindviehzucht viel ein. Zudem ist blos ein Drittel der Kaufsumme baar erforderlich. Es kann daher Kaufsüchtigen bestens empfohlen werden. Auf portofreie Anfragen berichtet Näheres der emer. Lehrer **W. Caspar** in Friedeberg a/D.

Gasthof = Verkauf.

8940. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts beabsichtige meinen Gasthof zum höchsten in Schreiberhau zu verkaufen und können reelle Selbstkäufer das Nähere bei mir selbst erfahren. **Schreiberhau. Joh. Sammert.**

8859. Die **Häuslerstelle** Nr. 52 Hohenliebenthal, Colonie Johannisthal, an der Chaussee von Schönau nach Hirschberg gelegen, bestehend in massiv m. mit dopp. l. m. Fochwerk gedeckten Wohnhause nebst Schuppen, Söllung zc. und einem Obst- und Grasgarten von 1 Morgen Fläche, abgetheilt auf 570 rth., ist sofort bei einer mäßigen Anzahlung zu verkaufen. Die Baulichkeiten sind mit 600 rth. gegen Jahresfrist versichert. Näheres auf mündliche und portofreie Anfragen bei **Junk** in Vollenbain.

8740. Haus = Verkauf.

Ein in Hirschberg in der Nähe des Marktes belegenes Haus, 14 heizbare Stuben, 4 Cabinets, Verkaufsladen u. große Keller enthaltend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und bald zu übernehmen. Nachweis in der Expedition des Boten.

H. Schindler in Görlitz

weist nachstehende Grundstücke zum reellen Verkauf ras:
1. einen **Gasthof** mit bedeutendem Verkehr, in bester Lage am Orte, für 50'000 Thlr.
2. Zwei sehr gut gelegene und frequente **Restorationen** zu 8 und 16,000 Thlr.
3. Einen **Gasthof** mit ca. 100 Morgen, dem einzigen in einem Fabriorte, nahe einer Stadt, für 6500 Thlr.
4. Dreißig verschiedene **Häuser** am Orte von 3 bis 30,000 Thlr. bei geringer Anzahlung.
Ein **Gut** von 50 — 100 Morgen wird auf ein **Haus** angenommen. 8410.

Verkauf.

8864. Eine **Gastwirthschaft** mit Herbergsrecht in einem der belebtesten Dörfer in der Nähe von Löwenberg mit schönem Tanzsaal, mehreren Zimmern, Stallungen zc., sowie 10 Schfl. Dresl. Moß incl. Gemüß-Gärten, ist sofort bei einer Anzahlung von 1500 Thlr. zu verkaufen. Ankaufserteilt auf franc. Anfragen der **Gasthofbesitzer Thiel** zu Löwenberg.

8693. Hausverkauf.

In der Kreis- und Garnison-Stadt Lüben ist auf dem Markte ein drei Stock hoch, massives **Haus**, welches sich wegen seiner vortheilhaften Lage zu jedem Geschäft eignet, sofort unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen **Liegnitz, Haagstraße No. 6, bei Wilhelm Strauß.**

8833.

Geschäftsverkehr!

Eine neuerbaute **Branerei** nebst **Schankwirthschaft** und sämmtlichen Schank- und Brauerei-Inventarien ist wegen Familienverhältnissen unter den solidesten Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfrage bei **D. Hauke** in Neusalz a. D.

8957. Eine **Kleingärtner-Stelle** in **Dürls-Gansberg** Nr. 101 ist aus freier Hand zu verkaufen. **C. Klein.**

8850

Gasthof = Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meinen hieselbst an der Löwenberg-Greifsenberger-Chaussee sehr gut gelegenen Gasthof mit guten Gebäuden, wobei unter andern für 20 Pferde Stallung, nebst d. n. dazu gehörigen Aekern und Wiesen 40 Mrg., mit und ohne Inventarium zu verkaufen. Wegen Unterhandlung wolle man sich an den unterzeichneten Besitzer wenden. **Hagenort** bei Löwenberg i/Schl., den 4. August 1867. **C. Hofmann**, Gasthofbesitzer.

Bald zu verkaufen.

8842. Zwei angenehme sehr vortheilhafte **Bauplätze** in **Herischdorf** vor der Salzbrücke an Warmbrunn, auf dem einen steht eine hölzerne Scheuer, auf dem andern ein Wohnhaus, sind mit verkauft, **Hirschbergerstraße No. 183**, dabei sehr schöne Aussicht nach dem Hochgebirge. Näheres beim **Eigentümer.**

8836

Ein **Freigut** in der schönsten Gegend **Nieder-Schlesiens**, 10 Meilen von der Kreisstadt und einem frequenten Bahnhoofe entfernt, soll Familienverhältnisse wegen sofort mit vollständiger Ernte und Inventarien verkauft werden.

Das Gut ist länger als 100 Jahre in der Familie des jetzigen Besitzers.
Der Bauzustand ist gut, zum größten Theil neu.
Die Ernteaussichten sind vorzüglich.
Das Areal besteht aus circa 130 Morgen Weizen- und Rapsboden, 10 Morgen dreischüriger Wiesen.
Das lebende Inventarium besteht gegenwärtig aus 4 Pferden, 24 Stück Rindvieh, größtenth. als Melk-Rüben, da die Nähe der Stadt einen vorzüglichen Milchtrag bietet.
Eine auf's Vortheilhafteste eingerichtete, engl. Schweinezucht wird mit Nutzen betrieben.
Das todte Inventarium ist vollständig und gut.
Zur Erwerbung dieses Gutes sind 5000 bis 6000 Thlr. Anzahlung erforderlich und erfahren reelle Selbstkäufer Näheres unter Chiffre **N. Z.** franco poste restante **Halbau** in **Nieder-Schlesien.**

8841

Mühlen = Verkauf.

Eine **Wassermühle** in einem großen Gebirgsdörfe, an belebter Straße, mit stets aushaltender Wasserkraft und ausreicher Mülerei, mit französischem Ganze und Reinigungs-Apparat, auch für 2 Rüb- und 1 Pferd Futter, sowie dazu nöthigen im guten Stande befindlichen Stallung und Röhre, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen mit dem zur Mühle und Bäckerei nöthigen Inventarium baldigst zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte oder nach Ueberkunft. Uebergabe kann sofort oder wie gewünscht, erfolgen. Näheres durch portofreie Anfrage poste restante **Liebau** i. Schl. unter Chiffre 100 bis zum 1. Septbr. d. J.

9109.

Verkaufs = Anzeige.

Eine schön gelegene, im besten Bau- und Cultur-Zustande
gelegene **Ackerwirthschaft** Nr. 67 zu Mittel-Gröschheim,
ca. 10 Morgen groß, verkauft billigt unter sehr annehmbaren
Bedingungen **A. Vietsch**, Gastwirth.

Schwerta, den 6. August 1867.

9083. Zu verkaufen ist **Hospitalgasse No. 12**
ein Kleiderschrank, ein eiserner Kachelofen, sowie ein
Pferdegeschirr (enzl. Ruml).

Hirschberg, im August 1867.

Ein Nestgut in der schönsten Lage des
Niesengebirges mit 60 Morgen gutem Acker
und Wiesen, vollständiger guter Ernte, mit
lebendem und todtem Inventarium, ist für den
festen Kaufpreis von 6000 Thlr. mit 2000 Thlr.
Anzahlung und sicherem Hypothekenstande zu
verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Gast-
wirth **W. Anders** in Hirschberg. 9104.

9051. Ich bin Willens meine **Schmiede** sub Nr. 30 zu
Ober-Verbsdorf an der Chaussee von Hirschberg nach Schönau
gelegen, dieselbe ist massiv gebaut, nebst einer Scheuer und
dazu 6 Schffel Acker, Wiese und Garten und vollständigem
Handwerkszeuge, aus freier Hand zu verkaufen. Auch steht
ein **Wirthschaftswagen** mit eisernen Achsen zum Verkauf.

8978.

Haus = Verkauf.

Ein massives schönes **Haus** im Schönauer Kreis, mit
Garten, die beste Lage am Ort, ist veränderungs halber sofort
zu verkaufen. Es würde sich für einen Arzt am besten eignen,
da schon oft gewünscht worden, wenn sich einer hier nieder-
lässe. Näheres sagt auf portofreie Anfragen Herr Peter
Wagner in Hirschberg, Greiffenberger Straße.

9002. Ein in einer frequenten Fabr. Stadt der Nieder-Lausitz
an der Chaussee gelegener, fast neuer **Gasthof**, 3 Stock hoch,
7 Fenster Front, mit großem Hof n. b. h. Garten, sowie Hinter-
und genügenden Stallgebäuden, soll Familienverhältnisse wegen
verkauft werden. Preis 13000 rthl. Anzahlung 2—3000 rthl.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

August Vossky in Forst N.L.

9024.

Schmiede-Verkauf.

Ich bin Willens meine **Schmiede** nebst Wirthschaft, be-
stehend aus 2 Stuben, massivem Stall und Scheune mit höl-
zerner Tenne, 8 Morgen Acker nebst 3 Morgen Pachtacker,
2 Pferden, einer guten Mühle, einer Kalbe, 2 eisernen Wa-
gen, aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe eignet sich auch
für einen Fuhrwerksbesitzer, der die Schmiede verpachten will.

Anzahlungspreise sind günstig.

Das Nähere zu erfahren beim Schmiedemeister **Hellmann**
in Hohen-Biersdorf, Kr. Schweinitz.

8986. Veränderungs halber ist ein **Haus**, ganz nahe an
Warmbrunn, mit 5 beheizbaren Stuben, Küche, Keller, Stal-
lung, Scheune, ist neu gebaut, mit circa 3 Morgen Acker
und Wiese dicht am Hause, zu verkaufen.

Nähere Auskunft ist zu erfahren beim Handelsmann Herrn
Henschel in Warmbrunn.

9036

Dismembration.

Ich beabsichtige mein **Baugut** Nr. 50 hier selbst in
dismembriren und habe zur Ausführung dieses Geschäfts den
Scholtiseibesitzer Scholz in Krobsdorf bevollmäch-
tigt. Alle, welche Grundstücke hiervon zu kaufen gesonnen
sind, wollen sich daher gefälligst nur an diesen wenden.

Hernsdorf gräflich, den 7. August 1867.

Joseph, Baugutbesitzer.

9031. Mein zu Striegau auf der Neustraße gut massiv ge-
bautes **Haus**, worin ein sehr altes renommirtes **Mehl-
geschäft** eingerichtet, nebst neu massivem Hinterhaus und
einer Feuerwerkstätte mit Garten bin ich Willens wegen vor-
gerückten Alters zu verkaufen. **G. Fehner**, Mehlbändler.

9007. Mein **Haus** nebst Obstdgarten zu Kolbnitz, an der
Chaussee von Jauer nach Schönau gelegen, neben dem De-
minium und der Brauerei, zu jedem Geschäft, sowie auch zu
jedem Gewerbebetriebe sich eignend, bin ich Willens sofort zu
verkaufen und ist zu Michaeli d. J. zu beziehen.

August Raupach, Fleischermeister in Kolbnitz.

9001.

Zu verkaufen.

Ein **Baugut** in der Nähe von Waldenburg ist zu ver-
kaufen auf Tausch. 90 Morg. vollständige Ernte und guter
Viehstand, schöne massive Gebäude, für 1200 Thlr.

Ein **Nestgut** im Schweidnitzer Kreise von 54 Morgen,
wobei 14 Morgen Wiesen sind, todtm Inventarium, vollstän-
diger Ernte, gute massive Gebäude, für 7000 Thlr., Anzahlung
1500 Thlr.

Eine schöne **Stelle** in der Nähe von Freiburg mit voll-
ständiger guter Ernte, schönem Obstdgarten, 2 Rube, außer
schönes Wohngebäude, für 2700 Thlr., Anzahlung 1200 Thlr.
(Sofort zu übernehmen.)

Käufer wollen sich an den Commissionair **W. Stör** zu
Altwasser franco wenden.

9005.

Haus = Verkauf.

Mein am Markt gelegenes massives **Haus**, in welchem seit
länger als 25 Jahren Handelsgeschäfte getrieben worden sind,
bin ich Willens unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Näheres auf mündliche oder portofreie Anfragen ertheilt
Goldberg.

Moritz Andra.

Ausverkauf von Wein & Cigarren.

Wegen bevorstehender Uebergabe meines Ge-
schäfts verkaufe ich von heute ab mein bedeutendes
Wein- & Cigarren-Lager
unter soliden Bedingungen aus. 9115.

Hirschberg, den 5. August 1867.

H. Zschetzschingck,
Weinhandlung, Markt 18.

Getreide-Verkauf auf dem Halme.

9114. Vier **Parzellen Hafer** und **Gerste**, eine **Par-
zelle Kartoffeln** und eine **Schur Grummet** bin ich
Willens gegen Barzahlung zu verkaufen. Daraus **Neuse-
trende** wollen sich Sonnabend Nachmittag 2 Uhr im
Gasthof zu Neu-Schwarzbach einfinden. **G. Nuppert**.

9079. Das **Haus** Nr. 61b, das **Schmidt'sche Haus** genannt, zu **Weisstein** bei **Waldenburg**, mit mehreren Stuben, für jeden Professionisten sich eignend, besonders für **Klemer** oder **Sattler**, ist wegen eingetretener Todesfall zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

9018 **Alten guten Nolltabak**
à Pfd. 3 Sgr. offerirt **Wiederverkäufern**
Gustav Janowitz in **Greiffenberg**.

Möbel = Verkauf.

9098. Ein alterhümlicher **Schrank**, ein langer **Ladentisch**, sowie ein **Extractator** und verschiedene andere **Meubles** sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei
W. Garner.

Flachs = Verkauf!

9033 Das Leugut **Birkigt** bei **Greiffenberg** offerirt c. 20 **Morgen sehr schönen Flachs** auf dem **Halm**. Näheres bei dem **Besthr.**

Garantie für reinen Cacao & Zucker.

Vanillen-Chocolade, doppelt vanillirt, von **Caracas-Cacao**, das **Pfund 20 Sgr.**,

Vanillen-Chocolade, doppelt vanillirt, von **Guajaquil Cacao**, das **Pfund 15 Sgr.**,

Vanillen-Chocolade, stark vanillirt, von **Guajaquil Cacao**, das **Pfund 12 Sgr.**,

vergleichen in großen **Tafeln à 2½ Sgr.**

9064. **A. Scholtz**, **lichte Burgstraße 1.**

9068. Ein noch neues nach neuester **Construction** vortheilhaft und standhaft gebautes **Wiener Ketten-Caroussel**, elegant und geschmackvoll ausgeputzt, beabsichtigt **Besizer** einverleibter Verhältnisse halber sofort zu verkaufen gegen **Barzahlung** oder **sichere Hypothek**. Von wem? sagt die **Expedition** des **Voten**. **Briefe franco.**

9087. In Nr 351 zu **Cunnersdorf** stehen zum baldigen Verkauf: ein gut genährtes **Pferd** mit **Wagen**, ein **ausgetäfeltes Handwagen** (für **Handelsleute** sich eignend), sowie circa **12 Fuder Dünger**.

9102. Ein **silbergrauer**, 3 Jahr alter, **Muirthaler Bulle**, vorzüglich zur **Zucht**, steht auf dem **Vorwerk Riemendorf** zum Verkauf.

9065 **Kölner Dombau - Loose**
zu **1 Rthlr.**

bei **Lampert**,
Königl. Lotterie-Einnehmer in **Hirschberg**.

9055 Eine **Partie Gruteseile** stehen zum Verkauf bei **Frau Gutspächter Wagner** in **Hartau**.

8407 **Wasserrübensamen**

bester **Qualité** offerirt **Franz Gärtner** in **Zauer**.

8866. **Jeder Zahnschmerz,**

ohne Unterschied, wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Zahnumdwasser** binnen einer **Minute** sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige **Danksagungen** der höchsten Personen bekräftigen.

C. Hüchstädt in **Berlin**, **Oranienstr. 57.**

Zu haben in **Flaschen à 5 u. 10 Sgr.** in den **Niederlagen** bei

Herrn A. Edom in **Hirschberg**,
- **Eduard Neumann** in **Greiffenberg**,
- **C. C. Fritsch** in **Warmbrunn**,
- **J. C. H. Eschrich** in **Löwenberg**,
Frau C. Scoda in **Friedeberg a. D.**

9059. 3 gute **Nußkübe** u. eine hochtragende **Kalbe** verkauft sofort der **Glaschleifer** **John** in **Schreibbühl**.

9101. Hierdurch die ergebene Anzeig, daß ich die **Kramtasche Mühle** pachtweise übernommen und daher von jetzt ab wieder **Brod** nach **Hirschberg** sende. Am nächsten **Montag** u. **Donnerstag** wird mein **Kuhsühr** auf dem **Markt**, neben der **Stadtwaage**, halten und ersuche meine werthen **Kunden** ihren **Bedarf** dort **abholen** und gleichzeitig ihre **Wohnung** angeben zu wollen, damit ich **Jedem** das **Brod** wieder bis ins **Haus** liefern kann. **Ergebenst**

Grundmühle zu **Quirl**. **H. Heinzel.**

9108. **Anzeige.**

Vom **1. d. Mtz.** ab sind bei **Unterzeichnetem** alle **Sorten Mauerziegel** in seiner neu erbauten **Bleischeuer** zu **zeitgemäßem Preise** zu haben. Um **geneigte Annahme** bittet
Alwin Pietsch, **Gastwirth.**

Schwerta, den **1. August 1867.**

Gefunden.

9099. Zwei **verlaufene junge Gänse** können **abgeholt** werden **Herrenstraße No. 12.**

Kohlen-Niederlage in Warmbrunn.

Einem verehrten Publikum von **Warmbrunn** und Umgegend zeigen wir **ergebenst** an, daß wir mit dem **8. dieses Monats** den Verkauf von **Stück-, Schmiede- und Würfel-Kohle** aus den besten **Kohlen-Revieren Waldenburgs** auf unserem **Bauhofe** eröffnen.

Bestellungen werden sofort **besorgt**, und bitten wir, solche in unserem **Comptoir** im **Hause** des **Drechslermstr. Herrn Schwanz** an der **Hermsdorfer Straße** gefälligst **abzugeben**.

909. **J. Timm & A. Otto**, **Maurer- und Zimmermeister.**

Silberne Preis-Medaille.

Silberne Preis-Medaille.



Landwirthschaftliche Maschinen.



8122. Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt soliden, von mehreren landwirthschaftlichen Vereinen prämirten Maschinen, als: **Dreschmaschinen**, einfach wie auch mit Strohschüttler und Körner-Reinigungs-Apparat (3 bis 4 Mann Bedienung), zum vollständigen Reindreschen aller Getreidearten, sowie Alee und Grassämereien, vom Stroh, als auch aus den Hülsen, 1-, 2-, 3- und 4spändig, nach den neuesten und vorzüglichsten Verbesserungen, festsitzende wie auch transportable (eigene Construction), verbunden mit Siedemaschine und Schrotmühle, mit 30 bis 36zähligen Steinen. Siedemaschinen in verschiedenen Größen von 25 Thlr. ab, je nach Größe, Getreide-Wurf- und Sortirungsmaschinen, sowie alle bewährte landwirthschaftliche Maschinen unter Garantie solider Arbeit und billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen jeder Zeit zur gefälligen Ansicht bereit. Eine festsitzende Dreschmaschine mit Strohschüttler und Reinigungsseh, verbunden mit Schrotmühle und Siedemaschine, steht bei mir in meiner eigenen Landwirthschaft zur gefälligen Ansicht aufgestellt und kann dieses Werk jederzeit zur Ueberzeugung in Betrieb gesetzt werden.

Durch 20jährige Erfahrung und Praxis, sowie fortgesetzte Vergrößerung meiner Fabrik und stete Verbesserung aller Methoden und Werkzeuge bin ich im Stande, allen Anforderungen der Zeit zu genügen, geschäfte Aufträge schnell zu effectuiren und jedem andern derartigen Fabrikate nicht nur gleichstehen, sondern auch die Spitze bieten zu können. Wenn irgend welche Auskunft über die Leistungen meiner Maschinen gewünscht wird, so bin ich jederzeit im Stande und bereit, Adressen geachteter Landwirthe in und außer der Provinz den betreffenden Interessenten zur Einholung von Erkundigungen aufzugeben.

Niederlagen befinden sich bei Herrn Spediteur **Vöhrner** in Breslau, Büttnerstr., und Herrn Gasthofbesitzer **Scholz** in Liegnitz, im wilden Manne.

F. Hanke, Fabrik landwirthschaftl. Maschinen
in Probsthain, Kr. Goldberg-Haynau.

Portland = Cement

in bester Qualität offerirt die Portland = Cement = Fabrik in Hirschberg zu den billigsten Preisen.

9089.

Pistorius & Comp.

8711.

Kohlen-Niederlage in Herischdorf, Dicht an Warmbrunn,

empfehl ich ihr beständiges Lager von Stück-, Würfel-, Schmiedeeisen- u. Klein-Kohle, aus den besten Hermsdorfer u. Oberschlesischen Kohlenrevieren, zur geneigten Beachtung. Bei Entnahme von mindestens 3 Tonnen werden solche ins Haus geliefert. Bestellungen auf ganze Lowrys werden in der Niederlage stets entgegen genommen und promptest effectuirt.

G. Dambitsch.

Einige dieser Nähmaschinen sind auf kurze Zeit in Salzbrunn in der „Rosenmühle“ ausgestellt.

Hamburg = Amerikanische Nähmaschinen.

Verbessertes und vervollkommnetes Wheeler- und Wilson-System.



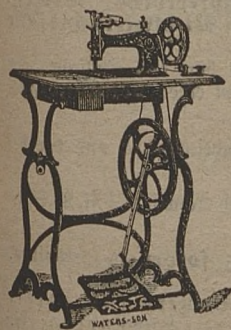
Diese Nähmaschinen zeichnen sich vor allen anderen aus: durch gänzlich geräuschloses Gangwerk, durch einfache, praktische Bauart, welche alle Schwierigkeiten der Behandlung derselben beseitigt; durch den Stichsteller nach Nummern; durch die Vorrichtung, wonach das Rad nicht rückwärts geht, ferner durch eine Menge auf alle nur vorkommenden Rätze berechneten Apparate, welche den glatten Stoff der Nadel vollkommen präparirt zuführen, und die mit anderen Maschinen gleicher Art nur denselben Namen führen, in ihrer Vollkommenheit aber von keiner erreicht werden. Mit diesen Apparaten ist es ein Leichtes, die zierlichsten Arbeiten auf das Sauberste zu verrichten, wie die Hand gar nicht im Stande.

Es hat sich obiger Vorzüge wegen diese Nähmaschine nicht nur die größte Verbreitung bei den hohen Herrschaften zum **Familiengebrauch** verschafft, sondern auch der größte Theil der hiesigen großen Weißwaaren-Geschäfte haben ihren Näherinnen die Anschaffung dieser Nähmaschine zur Bedingung gemacht,

da Arbeiten von dieser deren Vorzug haben. Dies spricht für die Qualität dieser Maschine wohl mehr als jede Reclame. **Nur diese Weißzeug- und Familien-Nähmaschine wurde in Paris prämiirt.**

Es werden zu denselben **gratis** zugegeben: 1 nach 10 Nummern stellbarer Säumer für alle Stoffe, 1 schm. Säumer zu besonders dünnen Stoffen, als Mull und Batist, 1 verstellb. Kappnäher, 1 Drückerfuß von Stahl, 1 Schnurfuß, 1 Schnurenstreicher, 1 schm. Faltenfuß, 1 Drückergabel, 1 Stoßschnurannäher, 1 Soutacheglas, 1 Soutache-Spulenhalter, 1 Bandaufnäher, 1 Bändeinfaßer, 1 Kränzel-Apparat, 1 Wattle-lineal, 1 grades Lineal, 4 Metallspulen, 12 Nadeln, 1 Fadenfächer, 2 Reserve-Spiralfedern, 1 Nadelmaß, 1 Nadel Schlüssel, 1 Schraubenzieher, 1 Schraubenschlüssel, 1 Delfanne, 1 Fadenöler, 1 Schleifstein und 1 illustrierte Anleitung zum Selbstunterricht.

Knopfloch-Apparate werden vorbereitet und den geehrten Käusern nachgeliefert.



Ferner empfehle Manufactur-Nähmaschinen für **Schneider, Schuhmacher, Sattler, Kürschner, Tapezirer, deutsche Handschuhmacher** zc.

ganz besonders geeignet.

Dieselben arbeiten mit bekannt größter Schnelligkeit ($5\frac{1}{2}$ Stich in einer Wendung) ganz geräuschlos, sind in Folge ihrer einfachen Construction und leichten Gangart sehr leicht zu handhaben. Es können nach weniger Uebung selbst die schwächlichsten Personen sofort praktische Arbeiten damit ausführen.

Cylinder-Maschinen für Schuhmacher, Riemer, Sattler zc., Schnurstich-Maschinen, Grover-Baker-Stich, Handmaschinen, auch kleine Familien-Nähmaschinen incl. Tisch und Gestelle, à Stück 30 Thlr., sind stets auf Lager.

Agenten und Wiederverkäufer in der Provinz werden gesucht.

C. J. Bräuer jun., Breslau, Alte Taschenstraße 17, „erste Etage“ in der Goldenen Nähmaschine.

Die Bettfederhandlung von **Auguste Sagawe**, Garnlaube bei Herrn Bergmann, empfiehlt ihr Lager von nur neuen böhmischen und pommerischen Bettfedern und **Damen**, sowie fertige **Gebett Betten**, und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise. —

9073.

8972.

Die Knochenmehl-Fabrik zu Löwenberg

empfehl*et* ihre Fabrikate **feinsten gemahlene*n* Knochenmehles** zu zeitgemä*ß* billigen Preisen unter Garantie der Reinheit und des Gehaltes auf Grund der Analysen.

Fr. Mackwitz.

8974. Nachstehend erlaube ich mir einen Auszug aus meinem Preis-Courant von den beliebtesten Nummern meiner gut abgelagerten Cigarren ergeben*st* mitzutheilen, und bitte um gefällige Aufträge, deren prompteste Effectuirung ich versichere. Mein Geschäft besteht bereits seit 12 Jahren.

Görlitz, den 1. August 1867.

Louis Schrenker, Hirschläuben No. 25.

Preis - Courant.

N ^o		pro mille	N ^o		pro mille
1	Pana mi?	80	17	Jockei-Club	13 1/3
2	La Iris	30	18	Cinto	15
3	Pretiosa	25	19	Aquila	13 1/3
4	Angelita	20	20	Dos amigos	13 1/3
5	La Marina	20	21	Cazadores	13 1/3
6	Prima vera	18	22	La Moreno	12
7	El Riffle	18	23	Aurora	10
8	Napoleon	16	24	La India	13 1/3
9	Buetona	16	25	Cornelia	13 1/3
10	La confianza	16	26	Wrangel	13 1/3
11	Buena vista	16	27	Stadtwappen	10
12	Salvatores	16	28	Londres	10
13	Reseda	16	29	Diana	13 1/3
14	Espesos	16	30	L'Empecha	10
15	Fiadora I.	16	31	Garibaldi	10
16	Upmann	13 1/3	32	Lidia Thompson	6 1/3



Lilioneser reinigt die Haut von **Leberflecken**, **Sommersprossen**, **Kupferrot*he***, **Pocken**, **flecken**, vertreibt gelben Teint, R*ö*the der Nase und Flechten. **Im Nichtwirkungsfalle wird das Geld zur*u*ckgezahlt.** à Fl. 1 L*ib*r. 1/2, Fl. 17 1/2 Sgr.

Haarzerzeugungs-Tinctur. Voorhoof-geest. Nach Gebrauch desselben hört das Ausfallen der Haare **sofort** auf, erzeugt auf völlig kahlen Stellen neue Haare, und binnen kurzem einen **vollständigen Bart**. Bah*u*ose Atteste liegen vor. Fl. 15 Sgr. 1/2, Fl. 8 Sgr.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Barisuren binnen 15 Minuten. à Fl. 25 Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel. Vorz*u*glich. Färbt sofort ä*ch*t in Braun und Schwarz. à Fl. 25 Sgr. 1/2, Fl. 12 1/2 Sgr.

Dentifrice universell den heftigsten ö*st*lichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben. à Fl. 5 Sgr.

Hirschberg: Alex. M*ö*r*sch*. Frankenstein: Reinh. Schöps. Freistadt: M. Sauermann. Freiburg: Sankel*s* Wittwe. Goldberg: Heint. Lamprecht. Görlitz: Ed. Temmler. Löwenberg: H. Stempel. Lauban: M. Baumeister. Salzbrunn: Horand*s* Wittwe. Waldenburg: C. A. Ehler*t*.
Herren A. Spethmann & Comp. in Schleswig!

Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhoof-geest** oder **Haarzerzeugungstinctur** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wirkung derselben eine ganz außerordentliche, indem dieselbe in kurzer Zeit einen **vollständigen Bart** bei mir erzeugt hat. Bree*h* in Holstein, den 20. März 1867.

Ganze Flasche 15 sgr., halbe Flasche 8 sgr., empfiehlt

(4894)

Alexander M*ö*r*sch*.

Der beste Beweis für die Güte eines Fabrikats ist der, wenn sich die Consumenten lobend und anerkennend über dasselbe äußern. Wir versehen daher nicht die hier nachstehenden 2 Briefe zur weiteren Verbreitung der Dessenlichkeit zu übergeben.

Von dem **R. F. Daubitz'schen Brust-Gelée***) habe ich einige Flaschen gegen meinen lang-jährigen Husten, verbunden mit großer Heiserkeit, berar-tigt, (daß mir die Sprache schwer fiel,) mit großem Er-folge angewendet.

Ich kann daher diesen Brust-Gelée aufs angelegent-lichte empfehlen.

Maclo bri Tarnowitz, den 14. Februar 1867.
M. Poroba, Schull hrr.

Geehrter Herr Daubitz.

Ihr Brust-Gelée hat meiner Frau, welche lange Jahre an furchtbarem Husten litt, eine sehr große Erleichterung verschafft, und bitte mir 12 Flaschen von diesem ausgezeichneten Gelée schleunigst zu senden u. c.

Hochachtungsvoll ergebenst

A. Milke, Wirthshof-Restaurateur.

Parlubien, den 5. Februar 1867. 8962

*) Lager von den **Daubitz'schen Fabri-**
kat halten die befannten Niederlagen.

9014. In der Ober-Moiser Kaltbrennerei ist von Montag den 12. August c. ab frisch gebrannter **Bau- u. Ackerkalk** zu haben. **Schittler.**
Löwenberg, den 6. August 1867.

8992 **Zur gefälligen Beachtung!**

Bezugnehmend auf die Annonce des Herrn Herrmann Ludwig in Hirschberg in Nr. 63 des Voten, betreffend die Prämierung der sogenannten echt amerikanischen Wheeler & Wilson-Näh-Maschinen unter 82 Bewerbern mit der goldenen Medaille, wird dieselbe als

Unwahrheit

erklärt, da vom Wheeler & Wilson-System nur die

Hamburg-Amerikanische Näh-Ma-
schine von Pollack, Schmidt & Co.
in Hamburg

prämiert worden ist. Dieselbe stets zu Fabrikpreisen zu haben bei

H. Duttenhofer,

Schildauer Straße 9, 2 Treppen.

9017.

Cigarren

empfiehlt zu jedem Preise und in größter
Auswahl Gustav Zankowitz,
Greiffenberg. am Ringe.

9034

Flachs-Verkauf.

Auf dem Schloßgut Schosdorf bei Greiffenberg sind stehend
ca. 17 Morgen schöner Flachs
zum sofortigen Verkauf.

Apotheker Bergmann's

Barterzeugungstinctur

unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst
noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bar-
wuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adelbert Weist in Schönau.

9109. Das Meyer'sche Universum, 5 Bände, Volksaus-
gabe, mit 203 Stahlstichen, ist zu verkaufen. Auskunft in
der Exp d. d. B.

9022

Adelbert Weist

hat für Schönau und Umgegend alleinige Niederlage sämt-
licher **Johann Hoff'schen** Malz-Präparate und hält
diese bestens empfohlen.

Meines Malzertract,

bereitet von dem Apothekerbesitzer **Schering** in Berlin, die
Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Kornenburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

¼ Paket 10 Sgr., ½ Paket 5 Sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt**, die ¼ Fl.
10 Sgr., die ½ Flasche 5 Sgr., sind zu haben

in der **Apothek** zu **Hirschberg**
8518 und - - **Apothek** zu **Warmbrunn**

Ein einspänniger **Spazierwagen auf Fe-**
dern, auch ein einspänniger **Frachtwagen**,
beide mit **eisernen Axen**, und ein kleiner **Brett-**
wagen stehen zum Verkauf bei

9088. **C. Hirschstein**, dunkle Burgstr. 16.

8857. Eine alte **Lintirmaschine** ist billig zu verkaufen.
Näheres zu erfahren beim **Buchbindermstr. Kleinert**,
äußere Langstr.

9021 Besten Frucht-Wein-Essig,

sowie eine neue **Sendung engl. Matjes-Heeringe** empfang
und empfiehlt **Adelbert Weist** in Schönau.

8981. Einen **Scheffel schönen Glachs** zur Aussaat verkauft
auf dem Stück **J. Süttler** in Ruan-rödorf.

9058. Eine **Kadwer** und 2 **Kommoden** stehen billig zu
verlaufen. **Hellergasse Nr. 23** in Hirschberg.

8406 **Echten Peru-Guano, Gedämpftes Knochenmehl** offerirt **Franz Gärtner in Jauer.**

8954. Eine neue sehr elegante **Auffatz-Chaise**, sowie ein neuer halb-ebener **Wagen** stehen preiswürdig zum Verkauf im Hotel zum „Preussische Hof“ in Hirschberg.

4522 **Für Brillenbedürftende** alle Donnerstage im „**goldenen Schwert**“ Hirschberg. **Heinze, Opicus.**

8985. Ein preuß. Pferd, Rothschildmel, 6—7“, ist zu verkaufen. Näheres Schulgasse 12, 1 Treppe, von 11—4 Uhr.

Verkauf von Treibhauspflanzen.

8943. In der Freiherrl. v. **Rotenhan'schen** Gärtnerei zu Buchwald bei Schmiedeberg stehen eine Anzahl **Topp-** und **hochstämmige Kübel-Pflanzen** zum Verkauf. Die Abnahme kann sofort erfolgen und wollen Kaufliebhaber sich an Herrn Kunstgärtner **Walter** hieselbst wenden. Buchwald, den 3. August 1867. **Das Dominium.**

Für Unterleibsbrüchleidende. Briefauszüge an **Gottlieb Sturzenegger** in Hirsau, Schweiz.

„Selt 2 Jahren litt ich an einem Doppelleistenbruch, der mir bisweilen unerhörte Schmerzen verursachte. Die zwei Töpfchen Ihrer vorzüglichen Bruchsalbe, die ich den 10. Jan. d. J. von Ihnen erhielt, haben so vortreflich gewirkt, daß ich keine Schmerzen mehr spüre und vom Bruche fast gar nichts mehr bemerke. Ich bin so zu sagen von neuem geboren! Vorsichtshalber aber bitte ich Sie noch um 2 Töpfchen, denn ich will die Kur vollständig zu Ende führen.“

Treptow an der Rega, Pommern, den 27. Febr. 1867. **C. G.,** Väterlehrling.

„Mit Freuden ergreife ich die Feder und schreibe Ihnen, daß Sie mich, Gott sei Dank, durch Ihre Salbe von meinem 16jährigen Bruchleiden vollständig curirt haben. Ich danke Ihnen tausendmal dafür. Gott und der Himmel wird Ihnen den Segen geben; denn Sie haben ihn verdient. — Könnte ich es allen Menschen sagen, die das Uebel haben sollten, daß sie die gute Salbe von Herrn Sturzenegger brauchen sollten, — ich würde es thun!“

Constanz am Bodensee, den 29. Juni 1867. **F. S.** Diese vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Bruchsalbe wird einfach Morgens und Abends eingerieben. Die Heilung geschieht ohne die mindeste Unannehmlichkeit, — ohne Entzündung zu verursachen. Einzlig zu beziehen in Töpfen zu 1½ Thlr. Pr. Ort. beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger**, Hirsau, Rt. Appenzell, Schweiz.

NB. Mit einem Preiszuschlag von 5 Sgr. ist diese Salbe auch ächt zu beziehen durch **Hrn. Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemstr. 16 in Berlin. 8721.

8971. Den Herren **Mühlenbesitzern** und **Mühlenbaumeistern** empfehlen wir unsere Fabrik **französischer Mühlensteine**, sowie unser Lager von **Rahensteinen**, **seidener Cylindergace**, sowie **engl. Gußstahlwickeln** zur gütigen Beachtung. **Glogau**, im August 1867. **Sottwald & Comp.**

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülfe 2½ Sgr. **Alexander Wörch** in Hirschberg in Schl. 361. **Adelbert Weist** in Schönau.

Zur gütigen Beachtung!

8840. Den Herren **Galanterieislern** und resp. **Drechslermeistern** hieortorts und der Umgegend empfehle ich mein Lager schöner **Andruckbilder** in hiesigen Gebirgs- und böhmischen Ansichten zur gefälligen Abnahme hiermit ergebenst. **Warmbrunn.** **E. Rubizeck**, Landschaftsmaler.

8915. Ein ausgezeichnete böser **Kettenhund** (Neufundländer) steht billig zum Verkauf in der **Werner'schen Ziegelei** zu **Kunnersdorf.**

8994. [**Eingefandt.**] Die **Dschinsky'schen** Gesundheits- und Universal-Seifen haben sich so viele Jahre in der immer gleichen Gunst des Publikums erhalten, daß es fast überflüssig ist, zu ihrem Lobe ein Wort zu sagen. Diese Seifen haben in der That die an dieselben gestellte Aufgabe erfüllt, bei vielfachen Leiden, Geschwüren und Geschwürstüben mancher Art, sowie bei Steifheiten der Muskeln, der Gelenke und bei manchen äußeren Schäden und veralteten Verstauchungen und Verrenkungen heilend oder wenigstens lindernd einzuwirken. Deshalb glauben wir nicht unrecht zu handeln, wenn wir im Interesse der leidenden Menschheit auf diese Fabrikate hinweisen, die schon so vielen Kranken, namentlich auch den so vielfach anzutreffenden **Rheumatismus-** und **Sicht-Leidenden** einen reellen Vortheil gebracht haben. Wir stehen nicht an, zu sagen, daß diese Seifen selbst da noch manchmal ihre heilende Kraft und ihre gute Wirkung bewiesen, wo man an jeder Hülfe verzweifeln zu müssen glaubte. Mögen deshalb Alle, die eines solchen Mittels bedürfen, sich mit Vertrauen dieser vortreflichen Gesundheits- und Universal-Seifen des Herrn **Dschinsky**, **Breslau**, **Carlsplass 6**, bedienen. **Dr. F.**

J. Dschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen mit Gebrauchs-Anweisung sind zu haben:

- Ja Hirschberg** bei **P. Spehr.**
- Bolkshain:** Marie Neumann.
- Bunzlau:** W. Siegert.
- Freiburg:** A. Süßenbach.
- Friedeberg a/O:** J. Kefner.
- Friedberg:** H. Ismer.
- Görlitz:** Th. Wisch.
- L. Moll.**
- Goldberg:** D. Arlt.
- Greiffenberg:** C. Neumann.
- Hannau:** H. Ender.
- Hohenfriedberg:** Kühnöl u. Sohn.
- Jauer:** H. Gensler.
- Landeshut:** C. Rudolph.
- Löhnu:** J. Helbig.
- Lauban:** C. Nordhausen.
- Liebau:** J. C. Schindler.
- Piegnitz:** C. Dummlich.
- Löwenberg:** Th. Rothe & Stempel.
- Lüben:** H. Ismer.
- Muskau:** J. C. Wahl.
- Neurode:** F. Wunsch.
- Sagan:** L. Fink.
- Schönau:** Adelbert Weist.
- Schönberg:** A. Wallroth.
- Schweidnitz:** G. Dpitz.
- Striegau:** C. G. Kamitz.
- Waldenburg:** J. Helmbold.

8975. **Glachs-Verkauf.**

Bei dem Unterzeichneten liegen 8 Tonnen neue **Windauer Saat-Wein** täglich zur Beschichtigung, erkauft von **Hrn. Kaufmann Müller**. Derselbe ist schön, dicht, ca. 7—8 Viertel Länge. **Hohen-Grimmen p. Goldberg, Nord-Schles.** **Rosemann.**

Herrn G. A. W. Mayer, Breslau, [8961.
Daß Ihr Brustsyrup ein ausgezeichnetes Mittel
gegen Husten und Brustleiden ist, habe ich diesmal
an mir selbst erprobt und kann selben nun umso-
mehr dem leidenden Publikum empfehlen.
Bilin, 10. April 1867. A. Barwinek.

Euer Wohlgeboren
stube um umgehende Uebersendung von 1/2 Flasche Ihres
so rühmlich bekannten und bewährten weißen Brust-
Syrup und bitte den Betrag per Postvorschuß zu entnehmen.
Mit Achtung und Ergebenheit
Kreuzinger, Forstverwalter.

Stafin bei Jutoschn.

Öffentliche Dankfagung.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
Seit langen Jahren litt ich an bedeutenden Lungen-
Schwerden, Kurzathmigkeit und Husten, die mich
so quälten, daß ich keine Nacht ruhig schlafen konnte und
alle vielfach dagegen angewandte Mittel wirkungslos blie-
ben. Nachdem ich jedoch aus Ihrer Niederlage bei Hrn.
Carl Müller jun. in Hirschberg mehrere Flaschen Ihres
vorzüglichen Brust-Syrups verbraucht, ist mein Uebel
so gut wie beseitigt und kann jedem ähnlich Leidenden die-
ses herrliche Präparat bestens empfehlen.

Dornholz b. Hirschberg a.S., den 25. Mai 1865.

Möltzer, Maurermstr.

Alleinige Niederlage in Hirschberg bei
Robert Friebe.

9052 Tafelglas in allen Nummern offerirt billig;
keinen Rabatt. kistenweise gewähre ich einen
Schönau. W. Mülke.

9019. Zum Einmachen
empfiehlt billigen Zucker, sowie reinen
Weinessig Gustav Janowski
in Greiffenberg.

8008 Alle Sorten Bettfedern!
sowie neue gerissene in weißer, schöner Waare, das Pfund bis
25 Sgr., bei A. Streit in Hirschberg,
in der Nähe der evangel. Kirche.

9066 Kaufsuche.
Johannisbeeren kauft A. Gdom.

Ein Satz Räder, Felgen breite 3", zweispännig, werden
gekauft Banastraße Nr. 34

9093 Himbeeren kauft und zahlt die höchsten
Preise
Neugebauer in Kupferberg.

8969 Bibliotheken
wissenschaftlichen Inhaltes, sowie kleinere Büchersamm-
lungen und einzelne grössere Werke werden gekauft.
Gef. Anträge bittet man zu senden an
Georg Friedrich in Breslau,
Ursulinerstrasse 2 und 3.

Miet- : Gesuch.

8991. In Warmbrunn wird ein Grundstück mit Wohngebäude
an der Hirschberger Chaussee zur Kohlenniederlage geeignet zu
mieten od. zu kaufen gesucht. Adressen unter S. W. wer-
den in der Expedition des Boten entgegengenommen

Zu vermieten

8798. In dem auf Hiesiger lichten Butastraße gelegenen
Kaufmann Wödel'schen Hause ist die zweite Etage, bestehend
aus 4 Stuben verbunden mit einem Ausgange auf flaches Dach
nebst Zubehör, und ein Verkaufsladen mit Comptoir u. daran
stehender Wohnstube sofort zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Rendant Wiegandt. Hirschberg.

Innere Schildauerstraße No. 97 ist eine freundliche
möblirte Vorderstube (erste Etage) zu vermieten. 9011.

9010 Ein Laden mit Schaufenster, auf der belebtesten
Straße in Hirschberg, ist zu vermieten. Wo? zu
ersahen in der Expedition des Boten.

9060. Ein Stübchen zu vermieten äußere Banastraße Nr. 17.

8707. In meiner Besizung ist ein sehr freundl. und trodenes
Quartier mit Aussicht nach dem Hochgebirge zu vermieten u.
bald zu beziehen. Es enthält vier Zimmer, ein Nebengemach,
belle Küche, Kammer, Trodenboden, Keller, Waschküche und
Holzstall, dazu Bleichplan und Gartenbenutzung.

Ferner neu ausgebaut eine Wohnung von 3 Zimmern mit
Belgefaß wie oben und Gartenbenutzung. Vom 1. October
d. J. zu beziehen. Frau v. Grischew.

9072 Zwei Stuben nebst Küche sind vom 2. October ab,
möblirt oder unmöblirt, zu vermieten bei Eggeling.

8910. Zwei freundlich möblirte Zimmer, Nebengefaß und
Garten, billig zu vermieten. Brandenstraße Nr. 3.

9062. Schützenstraße 33 ist eine große Stube nebst Küche u.
ndigem Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Freundliche Wohnungen, mit auch ohne Möbels, sind zu
vermieten Zapfengasse No. 9.

Zwei ordnungsliebende Menschen finden Schlafstelle Boberberg 5.

Das zu meiner Besizung gehörige, vorn an der Chaussee
gelegene Haus, erhaltend 4 Stuben nebst ndigem Belge-
faß, ist zu vermieten.

7439.

Moriz Lucas.

9000. In Warmbrunn an der Hermsdorfer Straße, vis-a-vis
der neuen Restauration, sind herrschaftliche Quartiere baldigst
oder Michaeli zu vermieten; im 1. Stock 6 Stuben, Küche,
Speiselammer und Balkon, im 2. Stock 7 Stuben, 2 Küchen,
Speiselammer und Balkon, (auch kann das Quartier getheilt
werden), nebst Keller und Bodenraum, Stallung und Wagen-
remise; die Quartiere bieten außer der bequemen Einrichtung
die schönsten Ausichten.

Das Nähere beim Besizer

H. Reese.

In einer Provinzialstadt Schlesiens ist ein
Local auf einer sehr lebhaften Straße gelegen
als Laden, vorzüglich für einen Heilbiener sich
eignend etc., unter günstigen Umständen bald
oder auch später zu vermieten. Gefällige
Anfragen bittet man unter der Chiffre B. Z.
poste restante Striegan zu richten. 8411.

9086. In Nr. 351 zu Cunnersdorf ist vom 1. September ab eine freundliche Stube nebst Kammer zu vermieten.

Personen finden Unterkommen.

8979. Ein **Cellist** und ein erster **Hornist** können unter günstigen Bedingungen sogleich oder zum 1. September in die Stadtkapelle zu Guben eintreten und ist das Nähere beim Stadtmusikus **W. Wolff** daselbst zu erfragen.

9025. Tüchtige **Malergehülfen** und geübte zuverlässige **Anstreicher** finden Arbeit beim **Maler Carl Hoffmann** in Schwedt a. H.

8923. Einen Gefellen sucht **Wächter Walter** in Grünau.

Für eine neu einzurichtende chemische Garnbleiche wird zum sofortigen Antritt oder spätestens zum 1. October ein tüchtiger, practisch und theoretisch erfahrener Werkführer gesucht; Bewerber, die ihre Brauchbarkeit durch empfehlenswerthe Zeugnisse nachweisen, können sich bei Unterzeichnetem schriftlich melden. 8729.

Reichenau b. Zittau. **G. F. Plätschke.**

8982. **Drei tüchtige Schneidergesellen** finden bei gutem Lohn und baldigem Antritt dauernde Beschäftigung beim **Schneidermstr. Zingel** in Schönau.

9057. Ein bravbarer **Tischlergesell** erhält dauernde Arbeit bei **Duchlich** zu Langenau, Kreis Löwenberg.

8853. Ein solider **Drechsler**, welcher die Dual-Drehserei versteht, findet dauernde Beschäftigung. Fr. to. Adressen sub **H. H. 1** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

8861. Ein tüchtiger **Schwieb**, womöglich in den dreißiger Jahren, der mit H. s. Schlag und Wagenbau gut bewandert ist, wird als Werkführer gesucht, und wollen darauf Reflektirende ihre Adressen franco unter der Chiffre **N. J.** poste restante **Zauer** niederlegen, worauf das Nähere schriftlich ertheilt wird.

8989. Ein tüchtiger **Stellmachergesell** findet bei immerwährender Arbeit u. gutem Verdienst bald Arbeit beim **Stellmachermstr. Carl Nikode** zu Simsdorf bei Hohenfriedeberg.

9111. Ein G. felle auf Bauarbeit findet Beschäftigung beim **Tischlermstr. W. Berger** in Krobsdorf b. Friedeberg a. O.

8914 **Ziegelstreicher**

finden dauernde Arbeit in der **Werner'schen Ziegelei** zu Cunnersdorf.

Ein Ladenmädchen,

freundlich, solide und tüchtig geübt im Schnittgeschäft, kann sofort gute Anstellung finden bei **9003. S. Köbler** in Striegau.

9035. Ein anständiges Mädchen, welches befähigt ist der Küche vorzustehen und mit der Behandlung der Wäsche vertraut ist, findet bei gutem Lohne zum 1. October d. J. Stellung bei einem einzelnen Gutsherrn. Meldungen nimmt entgegen der **Kämmerer a. D. Beyer** in Löwenberg i/ Schi.

8948. Zwei ordentliche tüchtige Mädchen werden zum 1sten August gesucht beim **Bahnhof-Hirsberga. Bahnh.-Restaurateur Hoffmann**

9081. Für den 1. October wird eine **Köchin** gesucht. Um guten Zeugnissen versehenen Mädchen können sich melden nebst Promenade 13, 1 Treppe.

9037. Junge Mädchen, die das Buchmachen erlernen wollen, finden sofort Unterkommen bei **Minna Erler** in Volkshain.

9084. Ein im Nähen geübtes Mädchen findet Beschäftigung bei **Wiener.**

Personen suchen Unterkommen.

8760. Ein tüchtiger junger Mann, gewandter Verkäufer, welcher mit Comtoir-Arbeiten vertraut ist und dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht baldigst eine Placirung, am liebsten in einer Colonial-Waaren-Handlung. Nähere Auskunft ertheilt

C. F. Brauner. Wladislaw.

8993 **Unterkommen-Gesuch.**

Ein junger Mensch, der zwei Jahre schon in einem Material- und Specerei-Geschäft gelernt hat, durch eingetretene Verhältnisse aus demselben geschieden, sucht bald in einem andern Specerei-Geschäft eine Aufnahme. Auskunft wird ertheilt in **Zauer** durch **B. Schumann**, Goldbergerstraße No. 34.

9095. Ein zuverlässiger, gewandter, kräftiger **Haushälter**, welcher schon mehre Jahre in Gasthöfen war, sucht bald ein Unterkommen als Hausbäcker oder herrschaftlicher Kutscher. Zu erfragen in **Hirschberg, Hospitallaasse** No. 17.

9028. Ein **Haushälter**, der ebenso die Stelle eines Bedienten bekleiden kann und der mit Gartenwirthschaft nicht unversand ist, sucht, sich auf gute Zeugnisse stützend, eine womöglich dauernde Stelle. Näheres zu erfahren bei Herrn **Buchhändler A. Hoffmann** in Striegau.

Lehrlings-Gesuche.



8973. In einer auswärtigen **Buchhandlung** wird unter billigen Bedingungen ein **Lehrling** gesucht. Näheres durch die **Exped. d. B.**

9112 **Lehrlings-Gesuch.**

Ein gesitteter Knabe, welcher die **Handlung** erlernen will und Lehrgeld zahlen kann, findet p. 1. September einen tüchtigen Lehrherrn in **Breslau**. Selbstgeschriebene Adressen poste restante **A. Z. Breslau.**

8990. Einen Lehrling nimmt an der **Schloßmstr. Jordan** in Seidorf.

8848. Ein Lehrling kann eintreten bei **M. Saksse**, Goldarbeiter in Löwenberg.

8950 **Gefunden**

wurde ein **Regenschirm**; abzuholen **Lichte** Durgstraße 5. **Hirschberg.** **A. Werst.**

Gefunden.

Ein Sack mit verschiedenen Gegenständen wurde an der Hartauer Brücke gefunden. Verlierer kann denselben abholen bei Gutepächter Wagner in Hartau.

Verlierer von ein Paar Stiefeln melde sich bei Ertel.

Gefunden.

Es ist ein eiserner Hemmschub gefunden worden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang nehmen in Nr. 21 zu Krommenau.

Am 4ten d. M. hat sich in Zobten a/D. eine bulldoggähnliche Hündin zu mir gefunden; dieselbe hat abgeschnittene Ohren und Stutzschwanz, und ist mit einem Halsbande versehen, auf welchem sich ein Blech mit dem Namen „Krause“ findet. Verlierer kann dieselbe gegen Erstattung der Insektions- und Insektionsgebühren in Empfang nehmen beim Gerichtsschösz Siebelt in Langnendorf.

Verloren.**20 Thaler Belohnung**

empfängt von der Expedition d. s. Boten der eblische Findex bei Abgabe der am 31. v. M. zu Lomnitz verloren gegangenen Ledertsche mit Schloß und Messingbügel, worin sich 100 rthl. Courant incl. einer Rolle mit 40 rthl. österreichischen Guldenstücken befanden.

Eine gleiche Belohnung empfängt auch der, welcher zur Wiedererlangung behülflich ist.

Abhanden gekommen.**Ein Thaler Belohnung**

erhält Derjenige, welcher Auskunft über einen aus dem Hofe des Brunauer Gerichts, Kreis Cham abhanden gekommenen Kinderwagen, mit hinten schabhafter Erde und zerbrochenen Vorder-Ärten, geben kann. C. Johu.

Gestohlen.

Ein kleiner Handwagen mit schadhafte Flechten u. Räder, sonst noch in gutem Zustande, ist mir am 1. oder 2. d. vor der Mangel des Herrn Krügel hier entwendet worden. Wer mir zur Wiedererlangung des Wagens behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung. Schmiedeberg. J. S. Karg.

Geldverkehr.

700 Thlr. zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück worden zum 1. August gesucht. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

500 rthl. sind nur auf ein sicheres Grundstück zu Michaeli auszuliehen. Auskunft ertheilt der Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg. 8834.

Staatspapiere, Hypotheken und Wechsel kauft W. Sarner.

1500 Thlr. werden zur 1. Hypothek zu Michaeli c. auf ein Grundstück gesucht, welches mit 4000 rthl. versichert ist. Auskunft ertheilt gefälligst Mad. Bratfisch in Warmbrunn.

Pupillarishe erste Hypothek von 11,000 Thln. ist zu Michaeli d. J. durch Cession zu erwerben. Das Weitere durch C. Leder in Nieder-Reichwaldau bei Schöndau.

1500 Thaler werden zur 1. Hypoth. von einem pünktl. Zinsenzahler auf ein Mühlengrundst. gesucht. Näheres durch Zusätze, Herrenstr. 23/24.

Einladungen**Gruner's Felsenkeller.**

Montag den 12. August

Großes Militair-Concert

der Kapelle des Schl. Füß. Reg. Nr. 38, unter Direction des Kapellmeisters Herrn W. Böblig.

Entree für Herren 5 Sgr. Für Damen 3 Sgr.

9009. Anfang 4 1/2 Uhr.

9038. Sonntag den 11. d. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

8984. Sonntag den 11. August ladet zur Tanzmusik freundlichst ein G. Friebe im Rynast.

9085. Sonntag den 11. d. M. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Feuchner in der Brückenschenke.

Sonntag den 11. d. Mts. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet 9008.

Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

9075. Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Cunnersdorf ein Lüttig. Entree 1 1/2 Sgr.

In den drei Eichen

Sonntag den 11. August: Große orientalische Beleuchtung, wozu ergebenst einladet A. Sell.

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 11. August:

Grosses Concert

der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe in der Conditorei statt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst Herrmann Scholz. 6415.

Café Belvédère

in Warmbrunn an der Hermsdorfer Straße. Sonnabend den 10. und Sonntag den 11. August c.:

Garten-Concert

des Riesengebirgs-Orchester-Vereins. Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Nach dem Concert: abonnirter Tanz.

Es ladet ergebenst ein: A. Kutschinsky.

9092. Sonntag den 11. August **Sauer-Kirschen-Fest.**
Dominium Maitalbau. Krause.

Lieze's Hotel in Hermsdorf u/K.

Sonntag den 11. d. M. (bei gutem Wetter):

Großes Militair-Concert

von der Kapelle des 38. Infanterie-Regiments unter Direction
des Kapellmeisters Herrn Böhlig.
Anfang 4 Uhr. — Entree 5 Sgr. [8995.]

9023. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 11. d. M. ladet
freundlichst ein **Hoffmann** in Steinfelfen.

9074. **Bitriolwerk.**

Auf Sonntag den 11. d. M. ladet zur **Tanzmusik** erge-
benst ein **A. Wagner** in Ober-Petersdorf.

9077. Sonntag den 11ten d. M. ladet zu gutbesetzter
Tanzmusik freundlichst ein
Petersdorf. S. Schneider.

Brauerei Buschvorwerk.

Zum **Blumenfest** mit **Tanzmusik** auf
Sonntag den 11. d. M. ladet freundlichst ein
Carl Müller, Brauer.
9012

9061. Sonntag den 11. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in
d-n Schilftrittscham ergebnst ein **G. Springer.**

9077. Zu gut besetzter **Tanzmusik** ladet freundlichst ein
S. Schneider in Petersdorf.

9071. **Brauerei zu Kauffung.**

Sonntag den 11ten d. M. **Garten-Konzert**, darauf
Tanzvergügen, von einer gutbesetzten Kapelle; wozu
ergebenst einladet **C. Beer, Brauermeister.**

9050. **Einladung zum Sauer-Kirschen-Feste**
auf Sonntag den 11. August in's Schlehhaus zu Lahn;
für gutbesetzte **Tanzmusik** wird bestens gesorgt sein.
F. Rutsch, Kirschenpächter. Gemfeschädel.

9020 **Brauerei Greiffenstein.**

Sonntag den 11. August:

Großes Militair-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 38ten Infant.-Regim.
aus Görlitz, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Böhlig.
Anfang 4 1/2 Uhr. — Entree 5 Sgr.
Hierauf **Tanzmusik.**
Um gütigen Besuch bittet
August Beyer, Brauermeister.



Sonntag den 11. August ladet
zum **Hahuschlagen u. Tanz-**
musik freundlichst ein
8952. **Bader** in Schmiedeberg,

8956. Sonntag den 11. d. ladet zur **Tanzmusik** ein
Hörner im Landhäuschen bei Schmiedeberg.

8988. Sonntag den 11. ladet zur **Tanzmusik** in die Brau-
rei nach Södrich ergebenst ein **A. Heinz, Brauermstr.**

6064. **Schnee-Koppe!**

Dem nahen und fernem sehr verehrl. reisenden Publikum
bringe ich zur Anzeige, daß ich mein wohllich. und in allen
seinen Theilen bequem und reichhaltig ausgestattetes **Kopp-**
gebäude heut eröffnet habe. Indem ich dasselbe dem reisenden
Publikum besonders empfehle, versichere ich, daß ich bei promp-
ter und reeller Bedienung die Preise möglichst herabgesetzt u.
dabei für alle nur möglichen Bequemlichkeiten gesorgt habe,
auch stets bei dem Urbrange größerer Partien von Reisenden
des Lehrers- und Studentenstandes Berücksichtigung einziehen
lasse, und bitte ich um zahlreiche Besuche.
Warmbrunn d-n 28. Mai 1867.
Friedrich Sommer, Schneekoppenwirth.

9053 **Gasthof zur Schweiz.**

Sonntag den 11. d. M.: **Großes Schallmei-Concert.**
Zur Aufführung kommen die Stücke, welche die Schallmei-Ka-
pelle beim großen Sängersfeste in Dresden gespielt hat.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
Berthelsdorf bei Lauban. Dirigent Haint.

Getreide-Markt-Preise.
Strehlberg, d-n 8. August 1867.

Der Scheffel.	Weizen.		Koggen.		Gerste.		Hafer.			
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.		
Höchster	4	—	3	20	3	2	2	9	1	18
Mittler	3	20	3	10	2	20	2	4	1	16
Niedrigster	3	12	3	—	2	17	2	1	1	15

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 lgr.

Schnau, den 7. August 1867.

Höchster	3	22	3	17	2	26	2	10	1	13
Mittler	3	18	3	12	2	20	2	8	1	0
Niedrigster	3	8	3	4	2	15	2	6	1	6

Butter, das Pfund 8 lgr., 7 lgr. 9 pf., 7 lgr. 6 pf.

Volkerhain, den 5. August 1867.

Höchster	3	20	3	15	2	24	2	5	1	14
Mittler	3	13	3	7	2	20	2	3	1	12
Niedrigster	3	6	3	1	2	17	2	—	1	10

Breslau, den 7. August 1867.!

Rosoffel-Spiritus p. 100 Ort. bei 80% Tralles loco 22 1/2 R.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür
der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionären bezogen
werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Ein-
lieferungzeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.